33. Jahrgang Donnerstag, 7. November 2019 Nr. 45

Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

TCM Zürich West

TCM Zürich West
Hardturmstrasse 253, 8005 Zürich
Tel. 043 366 01 00, Fax 043 366 02 11
praxis@tcm-zuerichwest.ch
www.tcm-zuerichwest.ch

Die kälteren und dunkleren Monate, welche vor der Tür stehen, schlagen bei vielen Menschen aufs Gemüt.

Wirken Sie Depressionen mit Akupunktur und Tui-Na-Massage wirksam entgegen.

Durch TCM wird der positive Energiefluss «Qi» besser in Schwung gebracht. Krankheiten wie Depressionen, Rücken-/Nacken- und Gelenkschmerzen können gezielt behandelt werden.

Unsere Praxis liegt direkt bei der Haltestelle Bernoulli-Häuser und ist vom Hauptbahnhof Zürich direkt mit dem Tram Nr. 17 oder vom Bahnhof Hardbrücke mit dem Tram Nr. 8 erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

«Bombardier liefert Flexity-Trams schneller»

Bombardier, der Hersteller des neuen Züri-Trams, soll ab nächstem Monat alle fünf anstatt wie ursprünglich vorgesehen alle sieben Wochen ein neues Tram liefern. So haben sich die Stadt Zürich und der Lieferant aus Wien geeinigt.

Lorenz Steinmann, Pascal Wiederkehr

Läuft alles nach Plan, ist es am 15. November endlich da: das erste blau-weisse Flexity-Tram von Bombardier. Auf die Schiene kommt das erste neue Tram aber erst Mitte 2020, nach umfangreichen Tests und der Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr. Dabei drängt die Zeit. Das «Flexity» mit der flachen Nase soll die über 40-jährige Tram-2000-Generation ablösen. Die Trams 2000 sind laut Auskunft der VBZ «am Ende ihres Lebenszyklus». «So gibt es», wie die VBZ auf Anfrage festhalten, «überproportional mehr Ausfälle und somit mehr Instandhaltungsaufwand.» Momentan sind laut den VBZ 30 Fahrzeuge in Revision und ausser Gefecht. Nun forcieren die VBZ die Auslieferung des neuen Flexity-Trams. «Wir haben mit Bombardier vereinbart, dass man die Lieferkadenz erhöhen kann», sagt Stadtrat Michael Baumer (FDP) zu dieser Zeitung. Neu soll ab nächstem Monat ungefähr alle fünf anstatt wie ursprünglich vorgesehen

Das «Zürcher» Flexity-Tram von Bombardier wird nun in rascherem Zyklus aus Wien geliefert. *Foto: zvg.*

alle sieben Wochen ein Flexity-Tram in Zürich eintreffen. Diese schnellere Auslieferung ist vor allem in den Anfangsmonaten entscheidend, denn momentan fehlen den VBZ fünf Trams. Reservetrams gibts kein einziges, trotz des Einsatzes von zwei Museumstrams des Typs Mirage von 1966.

Ende 2020 zehn Fahrzeuge

Die VBZ bestätigen, dass «bis Ende 2020 zehn Fahrzeuge in Zürich sein werden». Danach werde aus dem Produktionswerk Wien sogar jeden Monat ein neues Tram geliefert. «Bis Ende 2021 werden es voraussichtlich 25 Fahrzeuge sein», so die VBZ. Sie hoffen damit, die Einschränkungen beim Tramfahrplan auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2020 zu minimieren.

Denn ab dem 25. November und bis mindestens in einem Jahr fährt die Linie 15 von Montag bis Samstag nur noch im 15-Minuten-Takt, die Linie 17 entfällt und wird durch die anders geführten Linie 6 und 10 ersetzt. Das Flexity-Tram ist – im Gegensatz zum Cobra-Tram – ein Modell von der Stange. Fast typgleiche Fahrzeuge sind beispielsweise in Basel, Berlin, Wien und Marseille unterwegs. Zürich hat 70 Flexity-Trams bestellt, mit Option auf weitere 70 Trams. Total verfügt das Tram über 91 Sitzplätze und 188 Stehplätze. Damit hat es 20 Prozent mehr Transportkapazität als das Cobra-Tram und gar 40 Prozent mehr Kapazität als das Tram 2000.

Nach einer Fahrgastumfrage entschieden sich die VBZ, die neuen Trams mit Holzsitzen auszustatten wie die alten Mirage-Trams. Damit soll laut VBZ «Altbekanntes mit modernem Purismus» verbunden werden.

Mit oder ohne Nase

«Flexity» heisst das Tram deshalb, weil es nach Kundenwunsch individuell ausgestattet wird. So hat es je nachdem eine markante Nase (Berlin) oder gar keine – wie dereinst in Zürich.

Ob und wie das neue Züri-Tram zum dringend benötigten VBZ-Sympathieträger wird, ist noch offen. Ebenso, ob es einen Übernamen bekommt: vielleicht «Boxer» wegen der eingedrückten Nase oder «Schiffli» wegen der Form.

Grünau: Stadt stoppt Schulhausprojekt

Nach der vehementen Kritik aus dem Quartier geht die Stadt über die Bücher und prüft Grösse sowie Standort.

Thomas Hoffmann

«Das ist grossartig», freut sich Thomas Isler vom Quartierverein Grünau. Vom Entscheid der Stadt hat er durch «Zürich West» erfahren. So etwas sei zu erwarten gewesen: «Aufgrund der zahlreichen Kritikpunkte am Infoanlass wäre alles andere eine Überraschung gewesen.» Anfang Oktober orientierten Hochbauvorsteher André Odermatt und Schulvorsteher Filippo Leutenegger über den geplanten Neubau Tüffenwies. Auf der Sportwiese neben dem Primarschulhaus soll bis 2027 eine Sekundarschule mit 24 Klassen und Dreifachturnhalle entstehen. Dieses Projekt sei überdimensioniert, lautete die zentrale Kritik aus der Bevölkerung. Bereits im Vorfeld hatte der Quartierverein andere Standorte vorgeschlagen, denn die Sportwiese sei «die Josefwiese der Grünau». Odermatt und Leutenegger versprachen am Infoanlass, dass noch nichts in Stein gemeisselt sei und dass man die Argumente aus dem Quartier bezüglich Projektgrösse, Freiräume, Verkehr und öV mitnehme. Nun steht fest: Die Stadt geht grundsätzlich über die Bücher. «Das Projekt ist gestoppt», bestätigte eine Sprecherin des Hochbaudepartements auf Anfrage. Nebst der Grösse werde auch der Standort des Schulhauses Tüffenwies überprüft. «Es freut uns, dass die Stadt dabei unsere Vorschläge prüft», sagt Thomas Isler. Der Prozess dauert bis Mai 2020, dann will die Stadt erneut informieren. *Seite 5: Zwischenlösungen für die Schulen*

ANZEIGEN

PILGERBRUNNEN
ROTPUNKT APOTHEKE

GRIPPE VERHINDERN?

Die Grippe-Impfung ist die wirksamste Methode sich vor einer Grippe zu schützen.

Idealer Zeitpunkt: **November 2019**
Ihr Zeitaufwand: **10 Minuten**
Preis: **CHF 39.-**

aktuell: Grippe Impfung OHNE VORANMELDUNG

Pilgerbrunnen Rotpunkt Apotheke | Albisriederplatz 10 | Zürich | T 044 406 80 40 | www.apotheke-pilgerbrunnen.ch Öffnungszeiten Mo-Fr 7.30-19 Uhr | Sa 8-17 Uhr

Ein informativer Dialog

Beim Zürich-West-Dialog referierten die Stadträte André Odermatt, Michael Baumer, Richard Wolff und Raphael Golta über die Entwicklung im Kreis 5. Für die Anwesenden standen Velowege, Grünräume und Schleichwege im Mittelpunkt. *Seite 3*

Ein zweiter Fotoautomat

Schwarz-Weiss-Fotoautomaten sind im Aussterben begriffen. In der Stadt Zürich gab es nur noch einen: beim Helsinki-Klub am Bahnhof Hardbrücke. Nun steht auf dem Kanzleiareal ein zweiter – dank Patrick Frank. *Seite 5*

Ein stimmungsvoller Umzug

1800 Personen erlebten am Albisriedener Räbeliechtliumzug einen stimmungsvollen Samstagabend. Die verschiedenen Sujets der bis zu drei Meter hohen Umzugswagen sorgten für ein leuchtendes Spektakel. *Letzte Seite*

Wieder in den Ständerat

Ruedi Noser

Wir empfehlen unseren bisherigen Ständerat Ruedi Noser zur Wiederwahl:

Hans Egloff
Präsident
HEV Kanton Zürich

Albert Leiser
Direktor
HEV Kanton Zürich

17.11 2. Wahlgang

HEV Kanton Zürich Postfach 8038 Zürich

HEV Kanton Zürich

Publireportage

Shoppen und Gutes tun für die Kispex

Wer sich selbst verwöhnen und dabei pflegebedürftige Kinder unterstützen will, besucht die Zürcher TOD'S-Boutique am Freitag, 8., und Samstag, 9. November. Store-Managerin Loredana De Lucia lädt mit dem Gönnerverein Kispex zu den Charity-Shopping-Days ein.

Klassiker: Leder-Mokassins «Gommino» ...

... und trendige Handtaschen. Man bekommt sie in der TOD's-Boutique.

Bereits zum dritten Mal öffnet Loredana De Lucia ihr Herz für schwerkranke Kinder. In Partnerschaft mit dem Gönnerverein Kispex finden traditionell in der TOD'S-Boutique an der Bahnhofstrasse 32 in Zürich Shopping-Days für einen guten Zweck statt.

20 Prozent gehen an die Kispex

Seit drei Generationen seht TOD'S für edle Leder-Accessoires «Made in Italy». Neben Klassikern, wie dem eleganten Leder-Mokassin «Gommino», haben sich Diego Della Valle und sein Designteam diesen Winter auf stylische Handtaschen im trendigen Look konzentriert. Ob Klassiker oder Winter-Highlight: Für Fashionistas & Co. heisst es an den Kispex-Charity-Shopping-Days: Mehr ist mehr – und vielleicht findet man ja bereits erste Weihnachtsgeschenke für die Liebsten.

Am 8. und 9. November unterstützen TOD'S-Kundinnen und -Kunden unter dem Motto «Shoppen für den guten Zweck» mit ihrem Einkauf so direkt die Pflege schwerkranker Kinder zu Hause. Aus den Verkäufen der Charity-Shopping-Days gehen 20 Prozent vom Umsatz an den Gönnerverein Kispex.

Die Non-Profit-Organisation arbeitet tatkräftig und ehrenamtlich für die Beschaffung der dringend benötigten finanziellen Mittel für die Kinder-Spitex des Kantons Zürich. Store-Managerin Loredana De Lucia – eine Schönheit mit Herz – und das TOD'S-Verkaufsteam freuen sich auf Ihren Besuch. (pd.)

TOD'S-Boutique, Bahnhofstrasse 32, 8001 Zürich, Telefon 043 422 84 22. Internetseite Kispex: kinderspitex-zuerich.ch/

Loredana De Lucia von TOD'S freut sich, dass dank Kispex schwerkranken Kindern geholfen wird.

Ehrenamtliche Engel: Der Vorstand des Gönnervereins Kispex besteht aus Laetitia Bruggisser, Marianne Cereghetti-Hatt, Dr. Barbara Eberle-Haeringer, Dr. Ursi Binkert, Ursula Gross Leemann (Präsidentin), Heidi Stork-Zehnder, Sandra Vassalli, Barbara Frey-Curti (v. l.). *Fotos: zVg.*

ANZEIGEN

EMIL FREY SELECT
Die neue Qualität im Occasionshandel.

UNSER KUNDENVERSPRECHEN NUMMER 4:

SIE KAUFEN EIN GARANTIERT UNFALL-FREIES FAHRZEUG.

Sie dürfen auf unsere Fachkompetenz bauen. Wir prüfen jede Occasion sorgfältig und wenden dabei strenge Prüfkriterien an. So schliessen wir aus, dass Ihre Occasion jemals einen Unfall mit erheblicher Schadeneinwirkung auf die primär tragende Fahrzeugstruktur erlitten hat.

OCCASION DER WOCHE.

Entdecken Sie hier unser Top-Angebot!

CHF 42'800.–

Alfa Romeo Stelvio Q4
2.0 Benzin, 280 PS, Allrad, Automatik, 20'800 km

E. Schläpfer, Brüttisellen
Ein Betrieb der Emil Frey Gruppe
Stationsstrasse 25
8306 Brüttisellen

Kontaktieren Sie uns per Tel. **044 512 26 45** oder besuchen Sie uns im Internet auf **emilfrey-select.ch**

IN KÜRZE

AA+ für Zürich

Erstmals liess sich die Stadt Zürich bezüglich ihrer Qualität als Schuldnerin einem Rating unterziehen. Die Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P Global) beurteilt die Haushaltsführung und die wirtschaftliche Situation als «sehr stark» mit der Zweitbestnote AA+. S&P Global sagt für die Stadt Zürich eine erfolgreiche Zukunft voraus.

Neubau in Planung

Das städtische Areal «Guggach 3» in Zürich Unterstrass ist mehrheitlich unbebaut und hat damit grosses Potenzial für Stadt und Quartier. Geplant sind gemeinnützige Wohnungen, Gewerbeflächen, ein Quartierpark und eine Schule. Der Stadtrat hat die dafür notwendige Teilrevision der Bau- und Zonenordnung an den Gemeinderat überwiesen.

Smart City Zürich

Per 1. Januar 2020 tritt David Weber die Stelle als Leiter des Bereichs Smart City Zürich in der Dienstabteilung Stadtentwicklung an. Sein Interessensschwerpunkt liegt in der praktischen Anwendung von Digitalisierungsprozessen, die einen Beitrag zu Integration und Inklusion leisten soll.

Philosophienacht

Am 21. November findet die vierte «Lange Nacht der Philosophie Zürich» statt. In der ganzen Stadt laden während zehn Stunden 50 Veranstaltungen in Form von Vorträgen, Theater und Diskussionsrunden zum Reflektieren ein.

Konstante Mieten

Die aktuellen Zahlen des Homegate.ch-Mietpreisindexes zeigen konstante Mietpreise im Oktober. Einzelne Kantone wie der Kanton Zürich stechen mit einem Plus von 0,34 Prozent im Vergleich zum Vormonat ins Auge. Die Entwicklung der Angebotsmietpreise wird um die unterschiedliche Qualität, Lage und Grösse der Wohnungen korrigiert.

Spenden sammeln

Die Schweizer Tafel Region Zürich und Aargau sammelt mit «My Place Selfstorage» Weihnachtsgeschenke für Bedürftige in Zürich. Vom 12. November bis 14. Dezember kann man bei den «My Place»-Häusern Geschenke wie haltbare Lebensmittel und Drogerieartikel abgeben.

Kostenlos eislaufen

Am Sonntag, 10. November, sind am «Gratis aufs Glatteis»-Tag Eintritt und Schlittschuhverleih der Kunsteisbahn Oerlikon und im Sportzentrum Heuried kostenlos. Sowohl das Aussenfeld als auch die Eishalle sind geöffnet. Um 12 Uhr gibt es bei der Kunsteisbahn Oerlikon eine Autogrammstunde mit den beiden ZSC-Lions-Spielern Reto Schäppi und Roman Wick.

Stadträte Richard Wolff, Michael Baumer und Raphael Golta (v. l.).

Stadtrat André Odermatt.

Grünräume beschäftigen im Kreis 5

Beim Zürich-West-Dialog referierten die Stadträte André Odermatt, Michael Baumer, Richard Wolff und Raphael Golta über die Entwicklung im Kreis 5. Für die zahlreichen Anwesenden standen Velowege, Grünräume und Schleichwege im Mittelpunkt.

Pia Meier

Erstmals fand der Zürich-West-Dialog im neuen Schulhaus Schütze statt. Das Interesse der Quartierbewohnerinnen und -bewohner war gross, so war der Saal praktisch bis auf den letzten Platz besetzt. Stadtrat André Odermatt ging in seinem Referat auf öffentliche und private Bauprojekte, gestern und heute, ein. «Es wurde der Wunsch geäussert, dass ich alle Bauvorhaben kurz zusammenfasse», hielt er fest. Nach einem kurzen Abriss über die Geschichte von Zürich West ging er darauf ein, was das ehemalige Industriegebiet heute sein soll: «ein durchmischter Stadtteil mit einem breiten Nutzungsmix». Die Bauten sollen eine hohe städtebauliche Qualität aufweisen. Diese Transformation sei noch nicht abgeschlossen. Heute würden neue Akzente gesetzt wie Klima, Verkehr und soziale Durchmischung. Odermatt wies auf die abgeschlossenen Projekte Schulhaus Schütze und Pfingstweid hin. Das Gebäude der Kriminalpolizei am Mühleweg soll im September 2021 fertig sein. Es gibt aber auch private Bauprojekte wie zum Beispiel das Fussballstadion. «Wahrscheinlich wird im Frühling 2020 eine zweite Volksabstimmung durchgeführt», meinte Odermatt. Er wies zudem auf die Projekte der Allreal an der Hardturmstrasse 301, den Business Park Atmos sowie Prime 2 von Welti Furrer hin.

Stadtrat Michael Baumer ging auf das Bauprojekt Tramdepot Hard ein. Dieses soll bis 2025/2026 fertiggestellt sein. Die Volksabstimmung ist für Februar 2020 vorgesehen. Neben dem Tramdepot gibt es 193 städtische Wohnungen und Gewerbe. Weiter erwähnte Baumer den EWZ-Werkhof Herdern. Diese Abstimmung ist für Mai 2020 geplant. Der Werkhof soll 2025 fertig sein.

Stadtrat Richard Wolff thematisierte die Energiezentrale Josefstrasse. Die Fernwärme ist ein grosses Projekt, welches in Etappen realisiert wird. 2021 soll das Kehrrichtheizkraftwerk Josefstrasse stillgelegt werden. Für die Sanierung der Hardturmstrasse werde ein neues Projekt aufgegleist, so Wolff weiter. Das alte Projekt wies einige Mängel auf, unter anderem war die Sicherheit ein Problem. Neue Ziele sind Tempo 30, Unterbindung des Durchgangsverkehrs, Sicherheit, Verbesserung der Gestaltung und bessere Durchgrünung. Dies soll 2022/2023 realisiert werden.

Stadtrat Raphael Golta ging auf das Quartierzentrum Schütze ein, welches zu 70 Prozent von Quartierbewohnern genutzt wird. Dort gibt es einen Begegnungsort ohne Konsumationszwang. Interessant soll auch die Zwischennutzung der Zentralwäscherei von April 2020 bis ungefähr Ende 2025 werden. Einen Teil übernimmt das Sportamt, den anderen die Raumbörse. Das Bundesasylzentrum wurde vergangene Woche bezogen. Zurzeit leben um die 150 Asylsuchende dort.

Genügend Freiräume?

Die Anwesenden beschäftigten vor allem Fragen rund um Grünräume. Einige bezweifelten, dass es im Kreis 5 genügend gibt, vor allem wenn die Hardturmbrache wegfallen sollte. Gewünscht wurden durchgehende Velowege. Die Anschlüsse auf beiden Seiten des Kreises 5 würden fehlen. Nicht einfach zu realisieren ist der Wunsch nach Vertikalbegrünung, wie Wolff festhielt. Zudem wurde gefordert, dass Tempo 30 auf der Hardturmstrasse in Bälde umgesetzt wird. Wolff versprach, dies anzuschauen. Weiter sollen Schleichwege für Autofahrer unterbunden werden.

AUS DEM GEMEINDERAT

Statt klimaangepasster Stadtentwicklung ein Kniefall vor den Interessen der Credit Suisse

Markus Knauss

Es gibt wohl keine Bank, die mehr negative Schlagzeilen produziert als die Credit Suisse. Die Konzernspitze zerfetzt sich in aller Öffentlichkeit. Wenn idealistische Klimajugendliche auf die weltweit klimaschädliche Geschäftspolitik der Grossbank hinweisen, werden sie nicht zum Gespräch geladen, sondern sie werden kriminalisiert. Als rabiate Vermieterin kündigt die Grossbank Hunderten von Mieterinnen und Mietern im Brunaupark, um noch einmal die Rendite zu steigern. Und auf dem letzten grossen Areal, dem Hardturm-Areal im dicht überbauten Zürich-West, sollen die zwei höchsten Wohntürme der Schweiz mit 570 Wohnungen hochgezogen werden. Diese Wohnungen müssen massiv überteuert sein, denn schliesslich reicht ein Einnahmeverzicht der Stadt Zürich von 1,7 Millionen Franken jährlich noch nicht aus, um ein Stadion zu finanzieren. Nein, auch die Mieterinnen und Mieter tragen mit ihren hohen Mieten dazu bei, dass für die Grossbank kein Risiko entsteht.

Höhere Temperaturen im Kreis 5

Während die rot-grüne Mehrheit sonst überall dafür sorgt, dass dort, wo der Gemeinderat mitzureden hat, mehr preisgünstige Wohnungen entstehen, soll das nun auf dem Hardturm-Areal nicht mehr gelten. Die mickrige Anzahl Genossenschaftswohnungen sind lediglich ein Pflästerli auf ein drängendes Problem. Und das erst noch in einem Quartier, in dem in den letzten Jahren schon viel zu viele teure Wohnungen gebaut worden sind. So gerät ein Quartier aus den Fugen. Zürich-West wurde in den letzten Jahren sehr dicht überbaut und versiegelt. Die Klimaszenarien des Kantons Zürich weisen aus, dass die Temperaturen im Kreis 5 heute schon um mehrere Grad über den umliegenden Quartieren liegen. Die Anzahl der Hitzetage wird sich in den nächsten Jahren stark erhöhen. Die bestehende Stadionbrache ist eine der wenigen Flächen, die heute noch für Kühlung sorgen. Und genau hier soll mit dem Gestaltungsplan beinahe 100% der Oberfläche versiegelt werden, was den Hitzeinseleffekt noch einmal anheizen wird.

«Das Projekt ist zu schlecht, die Profitmaximierungsabsicht zu offensichtlich.»

Markus Knauss, Gemeinderat Grüne

Das Referendum unterstützen

Somit bleibt als Fazit nur: Zu schlecht das Projekt, zu offensichtlich die Profitmaximierungsabsichten und keinerlei Vorsorge für die klimatischen Veränderungen in dieser Stadt – ein Kniefall vor der Credit Suisse und alles unter dem Deckmantel der Fussballförderung. Wenn das Parlament seinen Job nicht macht, dann müssen es die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Zürich selber richten. Helfen Sie mit, ein Referendum gegen dieses unsinnige Projekt zu ergreifen. Unterschriftenbögen gibt es auf www. zukunfthardturmareal.ch.

Markus Knauss, Co-Geschäftsführer des VCS Zürich, wohnt im Sihlfeld und sitzt seit 1998 für die Grünen im Gemeinderat. Er ist Mitglied der Spezialkommission Sicherheitsdepartement/Verkehr.

AUF EIN WORT

Elke Baumann

Ob «belle-mère», «mother in law» oder «suocera», Schwiegermutter sein ist ein Tanz auf dem Vulkan! Und schon bei den Alemannen hiess es «Siehst du im Moor die Schwiegermutter winken – wink zurück und lass sie sinken!»

Wahlverwandtschaft

Es wird oft gesagt, Schwiegermütter seien dominant, bösartig, und nervig. Wir haben nachgefragt, und es zeigt sich: Schwiegermütter sind weit besser als ihr Ruf. Das Resultat ist fifty-fifty! Dabei beurteilen Männer ihre Schwiegermütter milder als Frauen!

Was aber sagen die Schwiegermütter selbst dazu? Das letzte Wort geben wir der Mutter eines Sohnes und einer Tochter. «Meine Tochter hat mit ihrem Mann grosses Glück. Er wickelt und schöppelt das Kind, steht nachts auf, wenn der Kleine schreit, morgens bringt er seiner Frau den Kaffee ans Bett, geht nach der Arbeit noch einkaufen, und wenn meine Tochter das Auto braucht, nimmt er den Bus – ein Traummann. Mein Sohn hat da weniger Glück: Er muss das Kind wickeln und schöppeln, wenn der Kleine nachts schreit, muss er aufstehen, morgens bringt er Madame sogar den Kaffee ans Bett, geht nach der Arbeit noch einkaufen und, man stelle sich das vor, wenn seine Frau das Auto braucht, nimmt er den Bus! Also, das ist schon krass! Mein armer Sohn. Er tut mir leid.»

Albisrieder Hotelmord: Brasilianer verhaftet

Am Freitagnachmittag hat die Stadtpolizei in einem Businesshotel am Letzigraben 154 im Kreis 9 einen toten Mann gefunden. Einen Tag danach hat die Kantonspolizei einen tatverdächtigen Brasilianer verhaftet.

Zur Identifizierung des mutmasslichen Täters kam es gemäss Medienmitteilung durch die intensiv geführten Ermittlungen der Kantonspolizei zusammen mit dem Forensischen Institut Zürich und dem Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich sowie in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft I für schwere Gewaltkriminalität. Der 39-jährige Brasilianer konnte durch Fahnder der Kantonspolizei an seinem Wohnort festgenommen werden. Die Hintergründe und das Motiv der Tat sind Gegenstand der laufenden Untersuchung, heisst es in der Mitteilung der Kantonspolizei. Gemäss Medienberichten war das Opfer ein bekannter Coiffeur, der unter anderem dem portugiesischen Fussballstar Cristiano Ronaldo die Haare schnitt. (zw.)

S10 HB–Binz fällt aus

Wegen Unterhaltsarbeiten an den Bahnübergängen Binzstrasse und Uetlibergstrasse ist die SZU-Strecke der S10 auf dem Abschnitt Zürich HB–Binz (von und nach Uetliberg) am Wochenende von 9. und 10. November in beiden Richtungen komplett gesperrt. Reisende zwischen Zürich HB und Binz reisen mit Vorteil über Wiedikon. (zw.)

Schule, Forensik und Sozialzentrum

Am 17. November stimmen die Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher über vier Vorlagen ab. Dies neben dem zweiten Wahlgang Ständerat.

– Gegenvorschlag des Gemeinderats zur Volksinitiative «Ein Prozent gegen die globale Armut». Dieser sieht die Unterstützung von Hilfswerken im Bereich der Internationalen Zusammenarbeit vor und regelt die Grundlagen zur Verteilung der Beiträge. FDP und SVP sagen Nein, alle anderen Ja.

– Liegenschaft Röschibachstrasse: Instandsetzung und Umbau für das Sozialzentrum Hönggerstrasse (siehe Artikel nebenan). Objektkredit von 59,8 Millionen Franken. FDP und SVP Nein, AL Stimmfreigabe, alle anderen Ja.

– Neubau der Schulanlage Allmend im Gebiet Manegg und Bau einer Passerelle. Objektkredit von 57,32 Millionen Franken. Im stark wachsenden Gebiet Manegg sollen eine neue Schulanlage für rund 250 Kinder mit Sporthalle, Allwetterplatz und Aussenanlage sowie zwei Kindergärten erstellt werden. Alle Parteien sagen Ja.

– Vereinbarung zwischen dem Kanton Zürich und der Stadt Zürich über Errichtung und Betrieb des Forensischen Instituts Zürich. Die Mitarbeitenden des Forensischen Instituts Zürich nehmen die kriminaltechnischen Aufgaben auf dem Gebiet des Kantons Zürich wahr. Mit der neuen Vereinbarung zwischen Kanton und Stadt wird das Forensische Institut rechtlich zu einer eigenständigen Organisation. EVP und SVP sagen Nein, alle anderen Ja. (pm.)

Sozialzentrum: Zu teuer oder Ersparnis?

Das Sozialzentrum Hönggerstrasse soll neu in die Liegenschaft an der Röschibachstrasse 24/26 ziehen. Für den Umbau und die Instandsetzung beantragt die Stadt einen Objektkredit von 59,8 Millionen Franken. Zu teuer, finden SVP und FDP.

Pia Meier

Die Liegenschaft muss instand gesetzt und umgebaut werden. *Foto: pm.*

Die Stadt Zürich hat die Liegenschaft an der Röschibachstrasse 24/26 im Jahr 2014 für 34 Millionen Franken gekauft. Bevor diese als Sozialzentrum für die Stadtkreise 6 und 10 genutzt werden kann, muss sie instandgesetzt und umgebaut werden.

Das Sozialzentrum für die Stadtkreise 6 und 10 ist zurzeit an der Hönggerstrasse in einer privaten Liegenschaft eingemietet. Der Platz ist gemäss Stadt knapp und die Liegenschaft muss renoviert werden. Gemäss Raumstrategie der Stadt sollen ihre Verwaltungen so weit als möglich in städtischen Liegenschaften eingerichtet werden. Das Sozialzentrum soll deshalb neu in die Liegenschaft an der Röschibachstrasse ziehen. So können laut Stadtrat jährliche Mietkosten von 730 000 Franken eingespart werden.

Für Gegner zu teuer

Den Bürgerlichen stiess sauer auf, dass der Stadtrat die Kosten für die Instandsetzung falsch eingeschätzt hatte. Plötzlich war der Umbau des ehemaligen ZKB-Gebäudes in Wipkingen dreimal so teuer wie geplant. Statt der ursprünglich veranschlagten 10 Millionen kostet der Umbau 31 Millionen Franken. Dies teilte der Stadtrat vergangenen Dezember mit. Grund für den Kostenanstieg ist gemäss Stadtrat: «Die nach dem Kauf erstellte Zustandsanalyse zeigte auf, dass «deutlich tiefere Eingriffe notwendig sind als erwartet.» Ausserdem sei der Projektperimeter auf 16 000 Quadratmeter Geschossfläche erweitert worden, und auch der Brandschutz müsse erneuert werden. Die Sanierung kommt demnach fast gleich teuer zu stehen wie der Kauf.

Zurzeit wird die Liegenschaft von Gewerbetreibenden und Kunstschaffenden zwischengenutzt, die ausziehen müssen. Im Gebäude gibt es zudem 23 Wohnungen, die erhalten bleiben sollen. Für diese wird ein separater Eingang eingerichtet. Der Baubeginn ist für Anfang 2020 geplant, der Bezug auf Ende 2021/Anfang 2022. Die jährlichen Folgekosten für die Stadt betragen rund 3,282 Millionen Franken.

Affoltern zieht in den Kreis 10

Im neuen Sozialzentrum mit 200 Büroarbeitsplätzen sollen alle Kundinnen und Kunden von Unter- und Oberstrass, Wipkingen, Höngg und Affoltern betreut werden. Zudem werden die Abteilung Zentrale Rückerstattungen und die Zentrale Abklärungs- und Vermittlungsstelle in dem Gebäude untergebracht. Dass das Quartierteam Affoltern ab Anfang 2022 nach Wipkingen ziehen soll, stiess im Quartier, welches zum Kreis 11 gehört, auf Unverständnis. Dieses Quartierteam ist zurzeit in der «Dorflinde» untergebracht, wo der Platz knapp ist.

SVP und FDP sagen Nein, alle anderen Parteien Ja.

2. Wahlgang Ständeratswahlen

Am 20. Oktober wurde im Kanton Zürich nur der Bisherige Daniel Jositsch (SP) in den Ständerat gewählt. Der Bisherige Ruedi Noser (FDP) verpasste das absolute Mehr und muss deshalb am 17. November zum 2. Wahlgang antreten. Er erreichte aber mit über 140 000 Stimmen ein gutes Resultat und liess die anderen Bewerberinnen und Bewerber klar hinter sich. Marionna Schlatter (Grüne) bekam im 1. Wahlgang rund 95 000 Stimmen. Damit überflügelte sie auch die Kandidatin der Grünliberalen, Tiana Moser. Die GLP zog darauf deren Kandidatur zurück. Auch Roger Köppel (SVP) verzichtete darauf, im 2. Wahlgang wieder anzutreten. Dies, obwohl er beim 1. Wahlgang hinter Jositsch und Noser den 3. Platz erreichte. Zu gross wurde von den bürgerlichen Parteien die Gefahr eingeschätzt, dass sie sich gegenseitig Stimmen wegnehmen und so Schlatter den Weg ins Stöckli frei machen.

Schlatter ist seit einem Jahr Kantonsrätin. Sie ist Präsidentin Grüne Kanton Zürich. Sie wurde am 20. Oktober in den Nationalrat gewählt. Noser war zwölf Jahre im Nationalrat. Er wurde im November 2015 für die FDP in den Ständerat gewählt.

Die SVP Kanton Zürich entschied sich, wie die FDP Noser zu unterstützen, ebenso die CVP. Schlatter wird unterstützt von Grünen, SP und AL. Stimmfreigabe haben GLP und EVP beschlossen. (pm.)

ANZEIGE

Neuer Zürcher Hotspot für Retro-Selfie-Fans

Schwarzweiss-Fotoautomaten sind längst im Aussterben begriffen. In Zürich gäbe es heute keine einzige der kultigen alten Schnellbildkisten mehr – wäre da nicht Patrick Frank.

Lisa Maire

Patrick Frank, Vater der letzten Zürcher Fotoautomaten-Oldies, testet sein Ziehkind auf dem Kanzleiareal. *Foto: mai*

Vorhang zu, Sitzhöhe passend, Haare schön, Fränkler drin – und los gehts! Zu zweit, zu dritt, zu fünft. Wechselnde Mienen oder Outfits zwischen den Blitzen, der Gestank nach faulen Eiern und dann das Gekreische – vor Begeisterung über besonders blöde Grimassen oder die wunderbar pickelfrei ausgeblitzte Stirn. Wer kennt sie nicht aus der eigenen Jugendzeit, die Abenteuer im guten alten Schnellbildautomaten! Über viele Jahrzehnte hinweg war er eine fotografische Institution, ein Stück Alltags- und Jugendkultur.

Automatenrochade

Heute sind analoge Fotoautomaten eine Rarität. Wo sie neben den digitalen Modellen überlebt haben, geniessen sie Kultstatus. Als im Juni an der Wiediker Goldbrunnenstrasse der letzte Oldie aus der einst 150-köpfigen Schweizer Automatenfamilie von Martin Balkes Schnellfoto AG verschwand, war das auch einer grossen Tageszeitung eine Schlagzeile wert. Das Glück der Zürcher Retro-Selfie-Fangemeinde liegt nun in der Hand von Patrick Frank. Seit ein paar Jahren schon betreibt der 44-jährige Komponist, Kulturtheoretiker und Künstler privat einen alten Schwarzweiss-Fotoautomaten beim Helsinki-Klub am Bahnhof Hardbrücke. Der Oldtimer – als Fotomaschine ebenso beliebt wie als Fotomotiv – hat sogar eine eigene Facebook-Seite: «Photoautomat Zürich» informiert zum Beispiel über Funktionsmacken oder meldet steckengebliebene Bildstreifen.

Vor einem Jahr kam ein weiterer alter Knipskasten beim Kulturhaus Kosmos dazu. Inzwischen ist er allerdings wieder weg. Er sei – wegen seines versteckten Standorts – zu wenig genutzt worden, erzählt Patrick Frank auf Anfrage. Im letzten Juli kam es deshalb zu einer Automatenrochade: Der abgebaute Kosmos-Kasten ersetzt seither den baugleichen Helsinki-Kasten, der in Revision musste. Mit frischer Retrokraft getankt, erstrahlt er nun seit letzter Woche beim Xenix auf dem Kanzleiareal. Um diesen zusätzlichen Standort hat Frank lange mit den Zürcher Behörden gekämpft.

Zufall stand Pate

Woher kommt eigentlich sein Engagement für die alten Automaten? Reine Nostalgie? Frank lacht. «Ja, zum Teil wohl schon. Ich setze mich selbst immer wieder gerne in die Fotokabine.» Die treibende Kraft hinter seinem Projekt sei aber ursprünglich sein Cousin aus Berlin gewesen, erklärt er. Und das kam so: 2003, als Frank in Zürich sein erstes Kunstprojekt zeigte, kamen als Besucher auch der besagte Cousin Ole Kretschmann und dessen Freund Asger Doenst angereist. Am Wochenende sass man bei Frank zu Hause zusammen und diskutierte über einen Artikel im «Tagi-Magi», das gerade auf dem Tisch lag. Martin Balke, Gründer der Schnellfoto AG und bereits im Pensionsalter, erzählte darin über die Arbeit mit seinen selbst konstruierten Fotoautomaten – und darüber, dass er bald aufhören wolle. Diese tollen nostalgischen Fotokästen sollten einfach verschrottet werden? Das darf nicht sein, fanden die jungen Männer. Aber wie sie retten?

Die Berliner Fans blieben dran an der Frage und nahmen Kontakt mit Balke auf. Immer wieder besuchten sie den «Fotoautomatenguru», verschafften sich eigenes Know-how, transportierten schliesslich eine Reihe von Balke-Geräten nach Berlin, wo sie ein neues, kleines Retro-Automaten-Imperium aufbauten. Vor sechs Jahren liess sich auch Frank endgültig vom Fotoautomaten-Fieber packen: «Als ich den Standort beim Helsinki fand, dachte ich mir: so, jetzt aber!»

Das Zürcher Automaten-Revival, so Frank, verdanke sich also eigentlich einem grossen Zufall: Wäre damals nicht der «Tagi-Magi»-Artikel auf dem Tisch gelegen, als sein Cousin zu Besuch kam, hätte es dieses Revival nicht gegeben. Aber auch nicht ohne die treibende Kraft des Cousins und dessen Unterstützung – etwa bei der Vermittlung der sehr wenigen Firmen, die heute noch die speziellen Filme für die alten Automaten herstellen.

«Archivar des Wissens»

Frank versteht sich heute als «eine Art Archivar des Wissens über eine alte Tradition». Mit seinem Engagement hält er diese Tradition in Zürich am Leben. Dazu gehören regelmässige Kontrolltouren: Vor allem an den Wochenenden, in den intensivsten Nutzungszeiten, heisst es, Chemie, Film, Papier nachzufüllen, Abfall aus der Kabine zu räumen, Graffiti wegzuputzen. Das kann auch schon mal morgens um zwei sein.

Seine Arbeit und vor allem auch das begeisterte Feedback der Retro-Selfie-Fans – das alles mache «einfach sehr viel Spass», betont Frank. So viel, dass die neue alte Fotokabine auf dem Kanzleiareal wohl nicht seine letzte bleiben dürfte. «Vielleicht gibt's noch einen dritten Automaten», verrät er. «Aber wenn, dann ist danach fertig, sonst wird der Aufwand zu gross.» Es hört sich fast an wie Familienplanung. Frank lacht. «Ja, meine Automaten sind irgendwie schon auch ein wenig meine Kids», bestätigt er.

Schwerverletzter an der Kanonengasse

Im Kreis 4 wurde eine Person lebensbedrohlich verletzt. Bei weiteren Auseinandersetzungen gab es ebenfalls Verletzte. Kurz nach 3 Uhr kam es am Samstag an der Kanonengasse 18 vor einem Lokal zu einem verbalen Streit zwischen mehreren Männern, der in einer tätlichen Auseinandersetzung endete. Dabei wurde mindestens eine Stichwaffe eingesetzt, schreibt die Stadtpolizei. Ein Beteiligter musste mit lebensbedrohlichen Verletzungen von der Sanität ins Spital gebracht, ein Zweiter konnte vor Ort ambulant behandelt werden. Die Stadtpolizei nahm wenig später in der Nähe einen Tatverdächtigen fest. Hinweise nimmt Kantonspolizei Zürich (Tel. 044 247 22 11) entgegen.

Um 1.38 Uhr wurde der Polizei gemeldet, dass an der Hohlstrasse 44 ein bewusstloser Mann gefunden worden sei. Beim Eintreffen der Streifenwagenbesatzung war der 21-jährige Mann wieder ansprechbar, musste aber mit diversen Kopfverletzungen ins Spital gebracht werden. Er konnte keine genauen Angaben zum Vorfall machen. Aufgrund seiner Verletzungen muss von einer Auseinandersetzung ausgegangen werden. Im Zuge der ersten Ermittlungen nahm die Stadtpolizei zwei mutmasslich Beteiligte fest. Sie sucht Zeuginnen und Zeugen (Tel. 0 444 117 117).

Kurz vor 3 Uhr wurde am Sonntag am Maagplatz im Kreis 5 ein 20-Jähriger von zwei Unbekannten überfallen und mit einer Stichwaffe verletzt. Die beiden Täter flüchteten mit dem Bargeld des Verletzten. Einer hatte einen schwarzen Bart, der andere trug ein weisses T-Shirt mit einem Löwen. Hinweise nimmt die Stadtpolizei (Tel. 0 444 117 117) entgegen. (zw.)

Zwischenlösungen für die Schulen

In der Stadt Zürich wächst der Schulkreis Letzi prozentual am stärksten. Das bringt enormen Druck für zusätzlichen Schulraum, wie ein Informationsanlass in Altstetten zeigte.

Thomas Hoffmann

Der Schulkreis Letzi wird als erster ein Bürogebäude beziehen, um genug Schulraum anbieten zu können: den Mürtschenpark. *Foto: mai.*

«Die rege Bautätigkeit beweist, dass es attraktiv ist, im Kreis 9 zu wohnen», sagte Lukas Walther von der Kreisschulbehörde Letzi. Den Ansturm bekommen insbesondere die Schulen zu spüren. Langfristig (bis 2026/27) steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 26 Prozent – kein anderer Schulkreis erwartet eine derart starke prozentuale Zunahme. Im städtischen Durchschnitt rechnet man mit 19,5 Prozent. Hinzu komme, so Walther, dass im Schulkreis Letzi der Sozialindex sinke: bildungsnähere Leute ziehen zu, bildungsfernere ziehen weg. Deshalb würden weniger Ressourcen gesprochen, «die Klassen werden grösser». Damit nicht genug, die Betreuungsplätze erfordern zusätzlichen Raum.

Wie reagiert man auf diesen Druck, lautete die zentrale Frage am Quartier-Forum Altstetten, zu dem zweimal jährlich Politikerinnen und Politiker aus dem Kreis 9 sowie verschiedene Quartierorganisationen eingeladen sind. «Bei den Raumreserven ist die Zitrone ausgepresst», betonte Schulkreispräsidentin Barbara Grisch. Kindergärten und Betreuungsangebote miete man in Siedlungen ein. «Und wir werden, wenn der Gemeinderat demnächst zustimmt, der erste Schulkreis sein, der ein Bürogebäude mietet.» Die Sek des Schulhauses Kappeli soll 2020 gegenüber ins Bürohaus Mürtschenpark ziehen, bis in der Grünau das neue Sek-Schulhaus Tüffenwies gebaut ist, das jedoch im Quartier auf Widerstand stösst (siehe Titelseite),

Schulkreis Limmattal hilft

Bei mehreren Schulhäusern sind Erweiterungen geplant, wobei als Überbrückung oft Züri-Modular-Pavillons dienen (Utogrund 2021, Letzi 2022, Buchlern wird noch geprüft). Als erstes neues Schulhaus wird 2022 jenes im Freilager für 15 Klassen eröffnet. Zudem hilft der Schulkreis Limmattal aus, der drei Sekundarklassen des Schulkreises Letzi übernimmt. «Sollte der Züri-Modular-Pavillon für den Utogrund wegen Rekursen 2021 nicht kommen, sind wir am Anschlag», gestand die Schulkreispräsidentin. Sie wehrt sich gegen die Bezeichnung Container, «die Pavillons bringen schnell guten Schulraum».

Überhaupt nicht gelöst ist für Barbara Grisch die Frage, wie gross eine Schule sein soll. «Das Freilager mit 15 Klassen, 4 Kindergärten und 3 Klassen der Heilpädagogischen Schule kritisierte man als zu klein, beim Tüffenwies mit 24 Klassen heisst es nun, das sei zu gross.» In der anschliessenden Diskussionsrunde wünschten Quartiervertreter, dass man bestehende Schulhäuser vermehrt aus dem Inventar der Schutzobjekte entlässt, um sie erweitern zu können. Schulkreispräsidentin Grisch wünschte sich, dass die Stadt so schnell bauen könnte wie Private. «2012 haben wir das Schulhaus Freilager bestellt und zehn Jahre später wird es eröffnet.»

Wenig Eingriffe für urbane Allmend

Die Idee einer urbanen Allmend auf den Wiesen rund um die reformierte Kirche Altstetten stösst in der Bevölkerung auf Zuspruch. Das Projekt («Zürich West» berichtete) strebt ein Freiraumkonzept an, es soll ein Ort für gemeinschaftliche Nutzungen und Naturerlebnisse entstehen. Die Wiese in Richtung Lindenplatz gehört der Kirche, jene hinter der Kirche der Stadt, die sie an einen Bauern verpachtet hat. Die Bevölkerung wünscht, dass der natürliche Charakter mit Obstgarten und Blumenfeld erhalten bleibt, sagte Christoph Ramseier vom Quartierverein Altstetten. Die Befragung habe gezeigt, dass nur eine sanfte Öffnung der Wiese anzustreben sei. Gewünscht sind Sitz- und Spielmöglichkeiten, wobei Anwohner Lärm befürchten. Das Konzept soll im Frühling 2020 vorliegen. (ho.)

Neuer Weihnachtsmarkt auf dem Münsterhof

Vom 21. November bis 24. Dezember findet auf dem Münsterhof erstmals ein Weihnachtsmarkt statt. Der Markt – unter dem Patronat der Vereinigung Zürcher Spezialgeschäfte – will sich beim Produktangebot von den bestehenden Weihnachtsmärkten abheben. Mit zahlreichen Spezialevents wie Auftritten des Musikkonservatoriums Zürich und Lesungen soll der Anlass zudem seinem Motto «von Zürich für Zürich» gerecht werden. (ls.)

Charly «The Voice» Schlott ist tot

«The Voice», die langjährige Stimme im Hallenstadion – an Sechstagerennen und an ZSC-Spielen – ist verstummt. Charly Schlott starb am 28. Oktober im Alter von 84 Jahren im Kantonsspital Aarau, wie Radsportseiten.net berichtet. Charly Schlott war eine Legende. Er kommentierte mit hohem Fachwissen, aber tiefer Stimme 39 Sechstagerennen. Ab 1961 war er Speaker des ZSC mit 1200 Eishockeyspielen, wie im Nachruf vermerkt ist. Schlott, mit eindringlichem Sprechorgan wie Elvis Presley oder Johnny Cash, war ein Sprachtalent. 1984 wurde er vom Radsportweltverband berufen, an den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles die Velowettbewerbe zu kommentieren. Heimisch geworden ist Charly Schlott im Aargau. Er trat dem Veloclub Ehrendingen bei und wurde sogleich dessen Präsident. Als ehemaliger Geschäftsführer des SRB (heute Swiss Cycling) interessierte er sich stets für die Belange des Radsports. Seinen letzten öffentlichen Auftritt hatte er am 12. September bei der Buchvernissage des Comics «Die Nacht, in der ich Eddy Merckx bezwang» in der offenen Rennbahn Oerlikon. Auf Seite 18 des Comics ist er wunderbar verewigt. Live gab Schlott an jenem Anlass eine abschliessende Kostprobe seines unvergesslichen Speaker-Könnens. Die Beerdigung findet am 13. November um 14 Uhr in der katholischen Kirche in Lengnau AG statt. (ls.)

Charly Schlott an seinem letzten Auftritt in Oerlikon. *F.: L. Steinmann*

«The King and I» im Original in Zürich

19. November bis 1. Dezember 2019 im Theater 11 Zürich. «The King and I» ist eines der grössten musikalischen Kunstwerke in der Musicalgeschichte.

Die mit vier Tony Awards ausgezeichnete Produktion nach dem Erfolgsfilm «Anna und der König» steckt voller Tragik, Romantik und Exotik. Vom 19. November bis 1. Dezember ist die englischsprachige Originalversion im Theater 11 erstmals in der Schweiz zu erleben. Die Geschichte spielt 1860 in Bangkok: Die englische Lehrerin Anna Leonowens reist an den Hof des Königs von Siam, um dort seine 67 Kinder und zahllosen Frauen zu unterrichten. Sie soll ihnen Grundlagen der westlichen Zivilisation beibringen, um das internationale Ansehen des Hofs zu verbessern. Die resolute und willensstarke Frau stellt das Palastleben

Der König und Anna. *Foto: zvg.*

gründlich auf den Kopf. Dem autoritären Herrscher bietet sie die Stirn. Als dieser von der bevorstehenden Ankunft eines britischen Diplomaten hört, droht der Ernstfall: Damit beim Staatsbankett niemand aus der Rolle fällt, lässt Anna den Hofstaat kurzerhand nachsitzen und impft den Frauen westliches Benehmen ein. Mit über 50 Künstlern und einem gross besetzten Orchester zieht das Musical mit Liedern wie «Whistle a Happy Tune», «Getting to Know You» und «Shall We Dance» das Publikum in seinen Bann. Unter der Regie von Bartlett Sher ist «The King and I» ein Must für alle Musical-Liebhaber. (pd./pm.)

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 2 × 2 Tickets für die Aufführung vom 19. November um 19.30 Uhr. Schicken Sie bis 10. November 2019 eine Mail an lokalinfo@lokalinfo.ch.

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

Theater 11, 19. November bis 1. Dezember, Di, Do und Fr, jeweils 19.30 Uhr, Mi, 18.30 Uhr, Sa, 14.30 und 19.30 Uhr, So, 13.30 und 18.30 Uhr. Vorverkauf Ticketcorner 0900 800 800 sowie die üblichen Vorverkaufsstellen. www.ticketcorner.ch

AKTUELLES VOM HAUSEIGENTÜMERVERBAND

Publireportage

Professionelle Verwaltung spart viel Ärger

Patrik Schlageter, Leiter Verwaltung/Bewirtschaftung, Hauseigentümerverband Zürich. *Foto: zvg.*

Viele Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer verwalten ihre Liegenschaften selbst. Und das ist auch gut so. Auch wenn das Schweizer Mietrecht zwar recht klar formuliert ist, befindet es sich in der Praxis jedoch im steten Wandel. Da ist Vorsicht geboten, denn der Teufel steckt wie so oft im Detail. Wer diese Veränderungen nicht beachtet, kann Geld verlieren oder sogar gegen geltendes Recht verstossen. Zudem gibt es sogenannte «zwingende Artikel» wie etwa die Vorgabe, dass eine Kündigung des Vermieters mit einem klar definierten Formular erfolgen muss.

Besonders wichtig ist zudem die korrekte Einhaltung von Fristen etwa bei Mahnungen oder Kündigungen. Es kann also für private Eigentümerinnen und Eigentümer sinnvoll sein, die Verwaltung der eigenen Liegenschaft regelmässig von Fachpersonen überprüfen zu lassen oder sogar ganz an Externe zu vergeben. (pd.)

Hauseigentümerverband Zürich, Albisstrasse 28, 8038 Zürich, Tel. 044 487 17 00

ANZEIGEN

Foto: Robert Schönbächler

Werbung für Kieser und FCZ

«Die Verfremdung von Plakat-Aussenwerbung geht eigentlich gar nicht», hält alt Gemeinderat Robert Schönbächler fest, der dieses Plakat an der Friesenbergstrasse entdeckt hat. Die mutmasslich von Fussball-Fans angebrachte Botschaft errege jedoch Aufmerksamkeit, und der Plakat-Verfremdung könne auch etwas Positives abgewonnen werden: «Aufgrund der Tabellensituation des FC Zürich wäre ein regelmässiges Training für den schwächelnden Stadtclub bei Kieser-Training nicht nur angesagt, sondern eher schon Pflicht. Kieser-Training hätte die Werbung – und der FCZ womöglich nachhaltig bessere Resultate, schreibt Schönbächler.

Foto: Thomas Hoffmann

Besetztes Juch-Areal wird nicht geräumt

Das seit Donnerstag letzter Woche besetzte Juch-Areal wird vorerst nicht geräumt, teilt die Asyl-Organisation Zürich (AOZ) mit. Sie hat in der ehemaligen Gastarbeitersiedlung in Altstetten seit 2014 im Auftrag des Bundes eine Asylunterkunft betrieben für den Testbetrieb eines beschleunigten Asylverfahrens. Der Neubau für das Bundesasylzentrum Zürich wurde vergangenen Freitag an der Duttweilerstrasse 11 im Kreis 5 eröffnet. Der Betrieb startet mit rund 150 Asylsuchenden. Wie es mit dem Juch-Areal weitergeht, ist derzeit noch offen. Die laufende Planung für die zukünftige Nutzung werde unabhängig von der Besetzung weiter verfolgt, schreibt die AOZ. Die FDP der Stadt Zürich fordert den Stadtrat auf, die sofortige Räumung zu veranlassen. Es könne nicht sein, dass der Kreis 9 neben dem Koch-Areal «nun auch noch mit einem weiteren besetzten Areal belastet wird». (ho.)

Podium über Gier, die ewige Sucht

Vor dem Hotel Spirgarten hätte kürzlich auch Ernst Sieber grüssen können. Es war aber der «Sucht-Zwingli», der im Rahmen der Zwingli-Gespräche in Altstetten auf dem Sockel stand. So schwebten beide Geister über der Veranstaltung, was bereits bei der Begrüssung durch FDP-Gemeinderat Albert Leiser spürbar wurde. In seiner Vorbemerkung wies Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist pointiert auf die Suchtprobleme in Zwinglis Zeit hin, darunter die Gier, die Zwingli so oft beklagte. Kurt von Arx von der Suchtpräventionsstelle der Stadt schlug den Bogen in die Gegenwart. Sein Impulsreferat bereitete übersichtlich und gut nachvollziehbar den Boden für die anschliessende Podiumsdiskussion.

Im Laufe der von Urs Rohr geleiteten Diskussion wurde zwar – angesichts der Zusammenstellung des Podiums – wenig überraschend immer wieder die offene Drogenszene am Platzspitz und am Letten von 1986 bis 1995 angesprochen. Dann aber widmete man sich doch wieder jener Frage, die auch von Arx in seinem Referat aufgeworfen hatte: Welche sind die Süchte von heute?

Kein Betroffener dabei

Die frühere Stadträtin Monika Stocker sah besonders in der Gier nach «Immer mehr und mehr» eine Sucht, die Gemeinwesen und Umwelt bedroht. Psychiater und Suchtspezialist Ambros Uchtenhagen erkannte im Leistungsdruck eine der Ursachen für die Sucht nach Aufputschmittel. Christoph Sigrist zeigte sich erschüttert über die Sucht nach Selbstoptimierung. Dann wurde der Bogen zurück zu Zwingli geschlagen, denn die Gefahr, der Sucht nach Macht zu erliegen, die habe schon ihm gedroht.

Bereichernd wäre ein altersmässig besser durchmischtes Podium gewesen, auf dem auch ein Betroffener Platz genommen hätte, der von der Sucht und nicht bloss über die Sucht gesprochen hätte. (pd.)

Weissbüschelaffen passen ihren Dialekt an

Nicht nur Tessiner, Bündner, Urner und Zürcher sprechen Dialekt, auch verschiedene Tierarten rufen und singen regional unterschiedlich. «Bekanntestes Beispiel dafür sind Singvögel, die regional zwitschern und ihren Dialekt oft von den Eltern übernehmen», schreibt die Universität Zürich (UZH) in einer Mitteilung.

Auch die Rufe von Weissbüschelaffen tönen je nach Lebensraum anders, wie Forscherinnen der UZH in einer früheren Studie herausgefunden hatten. Unklar war allerdings, ob genetische Unterschiede zwischen den Populationen oder andere Umweltbedingungen die verschiedenartigen Laute bedingen oder ob diese sozial erlernt werden. Um die Frage zu beantworten, haben die Forscherinnen die Rufe von Weissbüschelaffen vor und nach ihrem Umzug in eine neue Kolonie mit einem anderen Dialekt analysiert. Nach kurzer Zeit hatten die Neuankömmlinge ihre Rufe dem neuen Dialekt angepasst.

«Wir konnten klar zeigen, dass die Dialekte bei den Weissbüschelaffen sozial erlernt sind. Denn wären sie genetisch bedingt, würden bei einem Ortswechsel keine Lautveränderungen stattfinden. Auch Unterschiede in der Umgebung erklären die sprachliche Anpassungsleistung nicht», sagt Yvonne Zürcher, Erstautorin der Studie vom Institut für Anthropologie der UZH.

Anpassung aus Interesse

Welchen Vorteil die Tiere davon haben, einen neuen Dialekt zu lernen, ist laut Mitteilung aber noch nicht geklärt. Es könnte sein, dass sie mit der lautlichen Anpassung an die neue Kolonie ihr Interesse an der neuen Gruppe signalisieren und sich als potenzielle Partner interessanter machen. «Diese und andere Studien zeigen, dass Weissbüschelaffen ein wichtiges Modellsystem sind, um den Ursprüngen der Sprache auf die Spur zu kommen», heisst es in der Mitteilung der UZH weiter. (pd.)

Im Zero-Waste-Ladencafé Nachhaltigkeit kennengelernt

In der Oja Kreis 9 & Hard findet zur Zeit der Themenmonat «Create a green future» statt. Während eines Monats setzen sie sich dort intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander.

Zusammen mit Jugendlichen, welche die Angebote der Oja regelmässig nutzen, wurden verschiedene Aktivitäten geplant und teilweise bereits umgesetzt. Ziel ist die Sensibilisierung zu Themen wie Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Unter anderem gab es einen Ausflug in das Zero-Waste-Ladencafé beim Freilager in Albisrieden.

Wie viele Tonnen Abfall?

Die Jugendlichen wurden dort von Tara Welschlinger, der Geschäftsführerin des Ladencafés, empfangen. Nachdem sich die Jugendlichen auf eigene Faust eine kurze Zeit im farbenfrohen und komplett aus Recycling-Material eingerichteten Ladencafé umgesehen hatten, lud sie Tara Welschlinger auf einen kleinen Rundgang ein. Die Jugendlichen staunten nicht schlecht über all die ungewohnten Gläser und Behälter und über die Getreidemühle. «Was denkt ihr, wie viele Tonnen Abfall werden jährlich in der Schweiz produziert?», fragte Welschlinger die Jugendlichen. «1 Million Tonnen», antwortet einer. Welschlinger schüttelte den Kopf und antwortete: «21 Millionen Tonnen sind es», von allen OECD-Ländern produzieren pro Kopf nur Norwegen und Dänemark mehr Abfall als die Schweizerinnen und Schweizer. Den Jugendlichen stand daraufhin der Schock ins Gesicht geschrieben.

Erstaunt über günstige Preise

Sie hörten während des gesamten Rundgangs sehr aufmerksam zu und stellten viele Fragen. Als die Führung zu Ende war, schnappte sich einer der Jugendlichen gleich ein paar dafür zur Verfügung stehende Gläser und begann, Lebensmittel für zu Hause abzufüllen. Als es zur Kasse ging, war er sehr überrascht, wie günstig die Produkte im Zero-Waste-Laden sind.

Brendan Gerber, Jugendarbeiter in der Oja Kreis 9 & Hard, fragte die Jugendlichen, ob sie denn wieder einmal hier vorbeigehen und ob sie zu Hause von ihren Erlebnissen dort erzählen würden. «Natürlich», antwortete einer, «ich werde meiner Mutter sofort, wenn ich zu Hause bin, davon erzählen und sie überreden, nächstes Mal mit mir hier einkaufen zu gehen!»

Filmabende, Quiz und Plakate

Auf diese Weise wurde ein möglicher Ansatz zu einem nachhaltigeren Konsum erlebbar gemacht. In Kombination mit den weiteren Aktivitäten wie beispielsweise Filmabende, einem Quiz zum Thema Nachhaltigkeit und informativen Plakaten in den Jugendläden ist Brendan Gerber überzeugt, dass bei den Jugendlichen etwas hängenbleiben wird. Ob sich das bei einzelnen Burschen und Mädchen künftig sogar auf das Handeln auswirken wird, werde sich noch zeigen. (e.)

Weiterhin Hilfe für Provitreff am Sihlquai

Der Veranstaltungsraum Provitreff am Sihlquai spielt mit seinem niederschwelligen Zugang eine wichtige Rolle im Zürcher Kultur- und Veranstaltungsleben. Der Stadtrat will den Trägerverein weiterhin unterstützen und einen Teil der Mietkosten der städtischen Liegenschaft übernehmen. Er beantragt dem Gemeinderat, für die Jahre 2020 bis 2023 auf Mieteinnahmen von jährlich rund 63 000 Franken zu verzichten. Somit würde der gemeinnützige Trägerverein des Veranstaltungsraums für die städtische Liegenschaft weiterhin eine reduzierte Miete von 20 000 Franken pro Jahr zahlen. Der Provitreff erhält darüber hinaus keine städtischen Subventionen, schreibt der Stadtrat in seiner Medienmitteilung.

Der Provitreff besetze seit den 1980er-Jahren als unkuratierter Veranstaltungsraum eine wichtige Nische in der Zürcher Veranstaltungslandschaft. Hier können insbesondere jüngere und unerfahrene Musikerinnen und Musiker – vorwiegend im Bereich aktuelle Musik – sowie Performancekünstlerinnen und -künstler ihre ersten Auftrittserfahrungen machen, sich weiterentwickeln und Erfahrung in der Organisation von Events sammeln. Die Veranstaltungen sprechen ein vielfältiges, tendenziell eher jüngeres Publikum aus unterschiedlichen Kulturen an. (zw.)

ANZEIGE

Im GZ Loogarten Kerzen ziehen und Adventskranz binden

Im Gemeinschaftszentrum (GZ) Loogarten hat die Winterzeit angefangen. Klein und Gross werden vom Geruch des Bienenwachses angelockt, dem farbigen Wachs oder der Wärme, die das Kerzenziehen ausstrahlt. Das GZ rechnet mit rund 1000 Besuchenden und ist deshalb froh um die vielen freiwilligen und engagiert helfenden Hände beim Kerzenziehen. So kann man die vielen Besucherinnen und Besucher beim Kerzenziehen individuell beraten, wo nötig unterstützen und die entstandenen filigranen Kerzen für die Heimreise sorgfältig einpacken. Am Ende eines Tages muss dann alles noch gereinigt und die Wachsbehälter aufgefüllt werden, damit es am nächsten Morgen wieder weitergehen kann. Das Kerzenziehen findet bis 8. Dezember statt und ist von Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Mittwochabende und Donnerstagabende bieten bis 22 Uhr eine gute Gelegenheit für jene, die es etwas ruhiger angehen möchten und noch einen warmen Glühwein am Feuer trinken wollen, während die Kerzen abkühlen.

Wer für den Advent einen Adventskranz möchte, kann diesen im GZ selbst binden und mit Materialien originell dekorieren (Freitag, 29. Nov., 14 bis 18 Uhr, und Sonntag, 1. Dez., 14 bis 17 Uhr). Das Grittibänzbacken (anmelden bis 4. Dez. im GZ-Café), das Teresa Schelldorfer seit über 20 Jahren organisiert, findet ebenfalls in der Vorweihnachtszeit statt (Sonntag, 8. Dez., 14 bis 17 Uhr). Dabei entstehen über 70 verschiedenste Geschöpfe aus Teig, die meistens nach einer kurzen Abkühlpause verspeist werden, da sie so gut schmecken! Das Café des GZ ist jeweils von 14 bis 17.30 Uhr offen. (e.)

gz-zh.ch/gz-loogarten

Publireportage

Ohne Matura an Schweizer Uni studieren?

ExamPrep berät angehende Studierende und bereitet auf Aufnahmeprüfungsfragen vor. *Foto: zvg.*

Viele sind sich nicht bewusst, dass Schweizer Hochschulen wie die ETH und die Universität Zürich sowie auch Fachhochschulen eigene, direkte Aufnahmeprüfungen anbieten. Zu diesen sind alle Personen zugelassen, unabhängig von deren Vorbildung. Für die ETH ist beispielsweise kein Französisch notwendig. Dieser Weg ist für viele schneller und einfacher, als die umfangreichere eidgenössische Matura nachzuholen. ExamPrep hat sich mit ihren Vorbereitungskursen auf diese Aufnahmeprüfungen spezialisiert und bietet diese seit nunmehr zehn Jahren erfolgreich an. Hunderte von Ehemaligen studieren heute an der ETH und anderen Hochschulen der Schweiz.

Kurseinstieg jederzeit möglich

Wer mit einem ausländischen Abschluss in der Schweiz studieren möchte, hat die Möglichkeit, die Ergänzungsprüfung Ecus mit nur vier geprüften Fächern oder eine reduzierte ETH-Aufnahmeprüfung abzulegen. Auch auf diese Prüfung bereitet ExamPrep gezielt vor.

ExamPrep bietet angehenden Studierenden zudem umfassende Beratungen in Studiums- und Aufnahmeprüfungsfragen. Die Vorbereitungskurse werden als Präsenzkurs, Fernstudium oder in Kombination von beiden angeboten. Die innovative E-Learning-Plattform steht allen Studierenden zur Verfügung. Der Kurseinstieg ist jederzeit möglich. In- und ausländischen Studiumsinteressierten steht ExamPrep bei allen Fragen unter info@examprep.ch oder Telefon 044 720 06 67 mit Rat und Tat zur Seite. (pd.)

www.examprep.ch

Für Pendlerinnen und Pendler ideal gelegen: die Filiale an der Zollstrasse 51. *Foto: zvg.*

Publireportage

Neue Filiale der Bäckerei Hug

Die Bäckerei Hug hat Anfang September die Türen ihrer Filiale neben dem Hauptbahnhof an der Zollstrasse 51 geöffnet. Nun gibt es den exklusiven Kaffee und die herrlich frischen Hug-Sandwiches also auch im Kreis 5.

Für die Bäckerei Hug ist es der fünfte Standort in Zürich. Geschäftsleiter Marcel Steger freut sich, dass den Zürcherinnen und Zürchern das Hug-Angebot schmeckt: «Wir legen grossen Wert auf hochwertige Produkte. Diese möchten wir dort verkaufen, wo unsere Kunden sind. Darum liegen alle unsere Filialen an für Pendlerinnen und Pendler attraktiven Orten.»

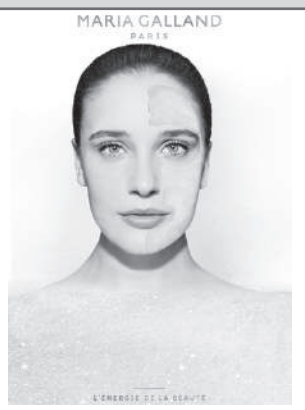
Die Zürcherinnen und Zürcher freut es. Zum Qualitätsanspruch der Bäckerei Hug gehört unter anderem der hauseigene Coffea-Kaffee. Die Bohnen sind Fairtrade und Bio-zertifiziert. Geschulte Baristas bereiten jeden Kaffee mit viel Liebe auf modernen Siebträgermaschinen zu. Hug setzt auf regionale Zutaten. Das bedeutet unter anderem 100% Schweizer Freilandeier und wenn immer möglich Mehl aus IP-Suisse-zertifizierter Produktion. Auch bei den Sandwiches und Snacks erhält der Kunde Qualität. Die Bäckerei Hug verwendet nur Fleisch aus der Schweiz.

Traumhaftes Weihnachtsgeschenk

Max Chocolatier, ein einzigartiger Luzerner Chocolatier, kreiert aussergewöhnliche, handgemachte Schokoträume. Diese gibt es ebenfalls an der Zollstrasse zu kaufen, womit die Frage nach dem passenden Weihnachtsgeschenk umgehend beantwortet wäre. (pd.)

www.baeckerei-hug.ch

Ladies' Style Cosmetics
by Susanne Dinten



SOIN LUMIÈRE D'OR
Revitalisieren Sie Ihre Haut und lassen Sie Ihre Schönheit erstrahlen.

Ladies´ Style Cosmetics
Badenerstrasse 663, 8048 Zürich
Tel. 044 432 26 79
www.ladies-style.ch

Avène Promotionswoche

ALBIS ROTPUNKT APOTHEKE

Profitieren Sie vom 25. bis 30. November 2019 von **20% Rabatt** auf das gesamte Kosmetiksortiment von **Avène**

Innovative Wirkstoffe. Komplette Pflegelinie.
Sanfte Rezepturen. Verantwortungsvolle Marke.
Typen: Thermalwasser, Gesicht, Körper, Make-up und Sonnenschutz.

albis-apotheke gmbh, albisriederstrasse 330, 8047 zürich, tel. 044 492 13 10

Auf zwei Räben-Routen zur Josefwiese

Der Räbeliechtliumzug im Kreis 5, der von einer Gitarre musikalisch begleitet wird, wartet am Samstag, 9. November, mit zwei Umzugsrouten auf, die beide um 18 Uhr beginnen und sich am Ende auf der Josefwiese treffen. Heuer machen erstmals die Schülerinnen und Schüler von Zürich-West mit. Dies, weil sie mit der Eröffnung der Schule Pfingstweid neu im Quartier zur Schule gehen. Der Umzug Zürich-West startet beim Turbinenplatz, der innere Kreis 5 beginnt seine Route im Klingenpark. Auf der Josefwiese locken Punch und Lebkuchen, gemeinsames Singen und wärmende Feuerschalen. Organisiert wird der Anlass vom Quartierverein Zürich 5, dem Kiosk Josefwiese und dem Kindertreff Viadukt zusammen mit Kindergärten, Primarschulen, Kindertagesstätten und Horten. (zw.)

Hobbyausstellung in Albisrieden

Vom Samstag, 16. November, bis Sonntag, 8. Dezember, wird im Ortsmuseum Albisrieden an der Ecke Triemli-Albisriederstrasse eine neue Sonderausstellung gezeigt. Es ist ein kunstgewerblicher Weihnachtsmarkt, an dem 19 Quartierkünstler zeigen, was sie in ihrer Freizeit gestalten. Die Ausstellung ist jeden Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet, am Adventsmarkt vom 30. November von 11 bis 18 Uhr.

Die Arbeiten umfassen Kunststricken und Häkeln; Nähen und Papier falten, Kunst und Handwerk des Handspinnens, Seiden- und Stoffmalerei, Patchwork, handbemalte Keramik, Beton und Glaskreationen, Weihnachtsschmuck, kleine kulinarische Geschenke wie Liköre, Salz und Sirup, Klöppelarbeiten in verschiedenen Techniken, Terrakotta-Tierskulpturen und vieles mehr.

Der Weihnachtsmarkt will die seit 1985 bestehende Tradition der Albisrieder Adventsausstellung weiterführen. Die Besucher sollen angeregt werden, auch selber etwas auszuprobieren. Das rustikale Ortsmuseum ist ein toller Rahmen dafür. (e.)

Chiesa Evangelica: Basar im Zwinglihaus

Die Chiesa Evangelica – Waldenser lädt am Samstag, 16. November, von 10 bis 16 Uhr zum Basar ins Zwinglihaus an der Aemtlerstrasse 23. Hier findet man einen Markt für Bücher und Kunsthandwerk, Handarbeiten sowie Vintage- und Second-Hand-Kleider, hausgemachte italienische Köstlichkeiten und vieles mehr. Von 12 bis 14 Uhr werden Antipasti, Pasta und Kuchen serviert. Der Erlös geht zugunsten der Waldenser Sozialwerke in Italien. (e.)

Weihnachtsgeschenke für Bedürftige spenden

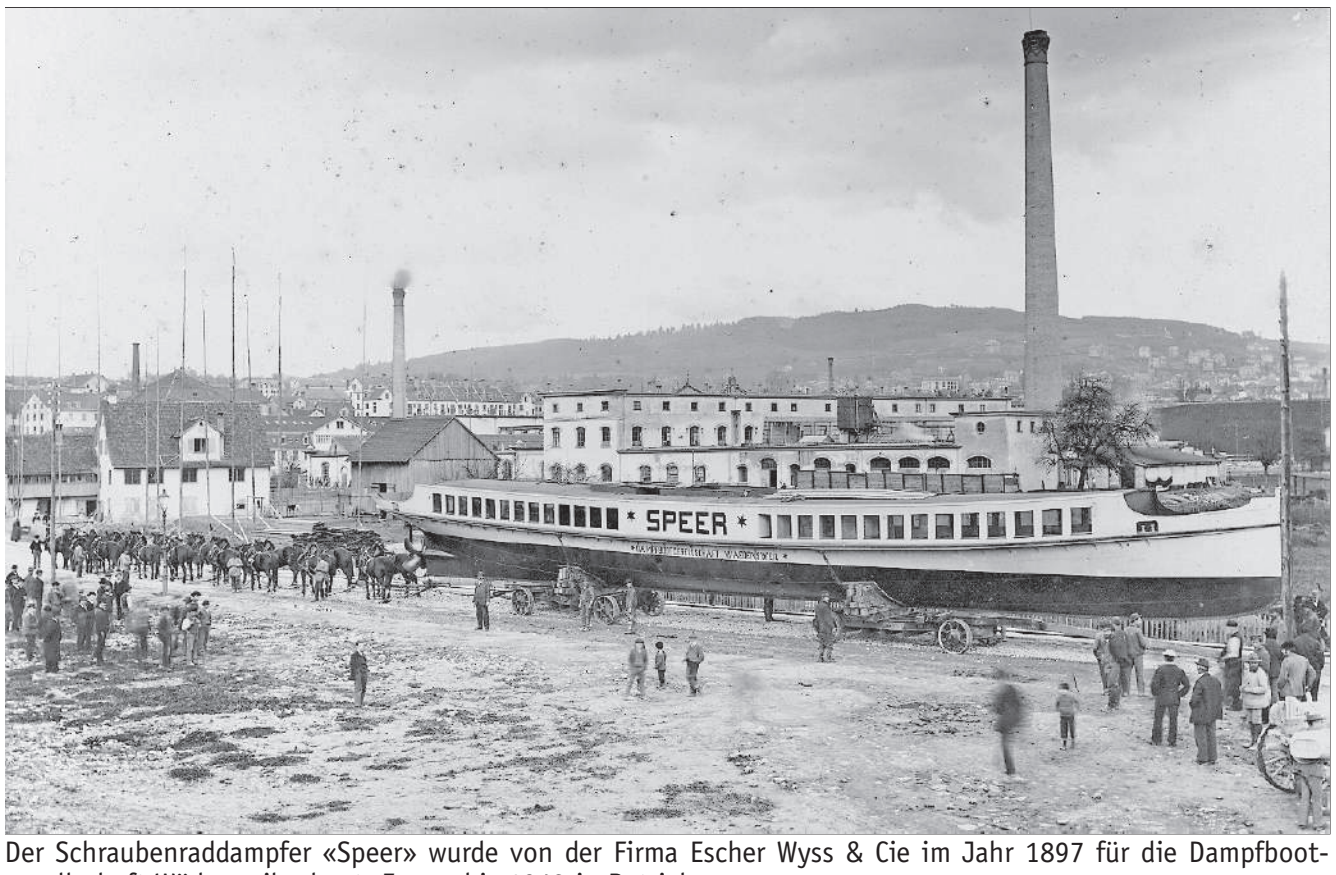
Gemeinsam mit der Schweizer Tafel Region Zürich und Aargau sammelt «MyPlace-SelfStorage» Weihnachtsgeschenke für Bedürftige in Zürich. Vom 12. November bis zum 14. Dezember können an der Grubenstrasse 28 Geschenke wie haltbare Lebensmittel, Drogerieartikel oder funktionstüchtige Klein-Elektrogeräte abgegeben werden. Die bei «MyPlace» gesammelten Spenden werden an soziale Organisationen wie Frauenhäuser, Gassenküchen und Pfarrer-Sieber-Institutionen weitergegeben. (pd.)

Der Paradeplatz: Das palastartige Gebäude des Schweizerischen Bankvereins wurde 1899 eröffnet. 1956 musste es dem Bürogebäude Platz machen, in dem sich heute die UBS befindet. Rechts zu sehen die damalige Schweizerische Kreditanstalt. *Foto: Baugeschichtliches Archiv Zürich, Ludwig Macher*

So wurde Zürich zur Wirtschaftsmetropole

Alfred Escher sorgte Mitte des 19. Jahrhunderts für die grossen Fortschritte. Doch er war nicht der einzige Grund für den Aufstieg Zürichs zum wirtschaftlichen Zentrum der Schweiz.

Pascal Wiederkehr



Der Schraubenraddampfer «Speer» wurde von der Firma Escher Wyss & Cie im Jahr 1897 für die Dampfbootgesellschaft Wädenswil erbaut. Er war bis 1943 in Betrieb. *Foto: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv*

Was häufig vergessen geht: Als der Schweizer Bundesstaat gegründet wurde, hatte Zürich kaum einer auf der Rechnung. 1848 war Zürich weder die grösste Schweizer Stadt noch das wirtschaftliche Zentrum. Sie hatte nur rund 17 000 Einwohner. Im Vergleich dazu: Basel zählte 27 000 Einwohner, in Genf waren es 31 000. Das war vor den Eingemeindungen 1893 sowie 1934. Es waren Städte wie Genf und Basel, die in der Schweiz als die starken Bankenplätze galten.

Heute ist Zürich mit Abstand die Wirtschaftshauptstadt der Schweiz. Wie sich dieser steile Aufstieg vollzog, beschreiben der Journalist Adrian Lemmenmeier und der Wirtschaftshistoriker Tobias Straumann im Buch «Zürich – Aufbruch einer Stadt» eindrücklich.

Escher Wyss spielte wichtige Rolle

Wichtig für den Erfolg Zürichs war die Landschaft. Sie stellte das industrielle Rückgrat dar. Bis in die 1830-er-Jahre stieg Zürich zum führenden Industriekanton auf. «Für das Jahr 1836 zählte man im Kantonsgebiet 524 124 Maschinenspindeln in 80 Spinnereien», heisst es im Essay «Mit Industrie, Geld und Schienen zum Motor der Schweiz». Danach kam der Kanton Aargau mit 18 Spinnereien, gefolgt von St. Gallen mit 17 und Glarus mit 15. Die wachsende ländliche Industrie habe eine starke Unternehmerschaft hervorgebracht.

Ein Unternehmen spielte für die Stadt eine besonderes wichtige Rolle. Hans Caspar Escher, Sohn eines Zürcher Seidenkaufmanns, gründete gemeinsam mit dem Bankier Salomon von Wyss im Jahr 1805 die Escher Wyss & Cie. Sie errichteten eine Baumwollspinnerei. «Die ersten Maschinen dazu hatte Hans Caspar Escher auf einer Frankreichreise von einem englischen Fabrikanten erworben und, verpackt in 30 Holzkisten, nach Zürich gebracht», schreiben Lemmenmeier und Straumann. Mit der Zeit konstruierte die Firma eigene Spinnmaschinen und bald auch Wasserräder, Turbinen, Dampfschiffe und Lokomotiven. Im Jahr 1856 arbeiteten bei Escher Wyss & Cie. 1119 Menschen.

Zürich als Verkehrsknotenpunkt

Im Eisenbahnbau war die Schweiz hingegen schnell in Rückstand geraten. Als im Jahr 1844 die Strecke Basel–Strassburg eröffnet wurde – die ersten Bahnschienen auf Schweizer Boden –, hatten die deutschen Staaten und Frankreich bereits Tausende Streckenkilometer in Betrieb. Erst 1848 seien die politischen Voraussetzungen für den Bau eines schweizerischen Eisenbahnnetzes gegeben gewesen, heisst es im Essay. Es bildete sich ein gemeinsamer Wirtschaftsraum. Vorher hatten Zollschranken zwischen den Kantonen und unterschiedliche Währungen den Handel gehemmt.

Dass Zürich so wichtig wurde, ist vor allem auch Alfred Escher (laut «NZZ» ein entfernter Verwandter Hans Caspar Eschers) zu verdanken, der vor 200 Jahren geboren wurde und heuer gefeiert wird (diese Zeitung berichtete in Ausgabe Nr. 8 mit einer Seite über Alfred Escher). Er kann laut den Autoren als «bedeutendste wirtschaftspolitische Figur der Schweiz im 19. Jahrhundert» bezeichnet werden.

Der Eisenbahnpionier setzte sich klar für die östliche Schweiz und damit den Standort Zürich ein. Escher wurde Direktionspräsident der Nordostbahn. Deren grösste Konkurrenz war die Schweizerische Centralbahn mit Sitz in Basel. «Von Anfang an war es das Ziel von Eschers Nordostbahn-Gesellschaft, Zürich zu einem zentralen Verkehrsknotenpunkt im schweizerischen Bahnnetz zu machen», schreiben die Autoren. Dass dies gelang, davon zeugt heute der Hauptbahnhof.

Weil der Bau der Eisenbahnen aber viel Kapital erforderte, mussten ausländische Banken einspringen. Um sich von der Abhängigkeit des Auslands zu befreien, initiierte Alfred Escher die Gründung der Schweizerischen Kreditanstalt – heute Credit Suisse. «Zürichs Aufstieg zum Finanzplatz hängt wesentlich mit dem Erfolg der Kreditanstalt zusammen», so die Autoren Lemmenmeier und Straumann.

Und auch bei den Versicherungen waren die Zürcher aktiv. Sie wuchsen im späten 19. Jahrhundert in hohem Tempo. Ziel war hier ebenfalls, sich von der Abhängigkeit ausländischer Institutionen lösen zu können. Sinnbild dafür ist die heutige Versicherungsmeile am Mythenquai.

Laut den Autoren erreichte die Stadt ihre Stellung, weil sie über eine starke Industrie verfügte und ihre Eliten im Aufbau von Eisenbahnen und Banken entschlossen handelten.

1899 bezog der Schweizerische Bankverein aus Basel eine neue Filiale in Zürich. Aus dem Bankverein wurde später die UBS. Der palastähnliche Bau stand am Paradeplatz, schräg gegenüber dem Sitz der Schweizerischen Kreditanstalt. Es war ein Zeichen für die steigende Wichtigkeit Zürichs. Seit 1956 steht dort ein eher nüchterner wirkendes Bürogebäude der UBS, der Paradeplatz ist trotzdem zum Symbol für den Finanzplatz Schweiz geworden.

Stadtzunft, Zürich – Aufbruch einer Stadt. NZZ Libro, 2017. 240 Seiten, geb.

Viele E-Autos und Camper an «Auto Zürich»

Der Wandel hin zu alternativen Antrieben war an der 33. Auto Zürich Car Show augenfällig. Nahezu alle Anbieter haben unterdessen mindestens ein Model am Start. Das Interesse war gross: Um die Elektro-Autos bildeten sich oft Menschentrauben.

Andreas J. Minor

Für den Massenmarkt bestimmt: neuer ID.3 von Volkswagen, gewissermassen der Golf-Nachfolger als E-Auto.

Zog viele Blicke auf sich: neuer Land Rover Defender. *Fotos: A. J. Minor*

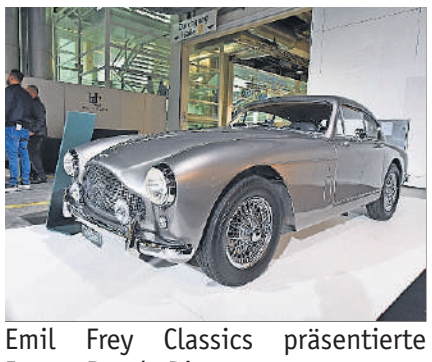
E-Renner: Porsche Taycan.

Die 33. Auto Zürich Car Show, die bis Sonntag 59 532 Besucherinnen und Besucher zählte, konnte 10 Prozent mehr Interessierte anziehen. 44 Premieren – darunter eine Weltpremiere – markieren einen absoluten Rekord in den 33 Jahren des Bestehens. Die Veranstalter sind zufrieden: «Das neue Format Auto Zürich Classic in Halle 6 hat bereits bei der ersten Durchführung unerwartet grossen Anklang bei Ausstellern und Besuchern gefunden». Und: Mit diesem Ergebnis sehen sich die Veranstalter bestätigt, «den 2019 eingeläuteten Wandel weiter zu verfolgen».

Camper, wohin man schaut

In 44 absoluten Neuheiten konnten Besucherinnen und Besucher Probe sitzen, den Kofferraum, das Innenleben checken und sich so seriös über eine allfällige Neuanschaffung informieren. Die Mehrheit der in Zürich präsentierten Premieren-Modelle sind mit einem elektrifizierten bzw. rein elektrischen Antriebsstrang erhältlich. Die brandneuen Elektromodelle Porsche Taycan, Honda e und VW ID.3 avancierten zu den Messestars. Augenfällig waren die vielen

Camper wie jener hier von Peugeot stiessen auf viel Interesse.


Emil Frey Classics präsentierte James Bonds Dienstwagen.

Viel Luxus mit Lexus: das neue Modell Lexus LS.

Cooler City-Zwerg mit Holzinerieur: neuer Honda e.

Camper. Nahezu alle Hersteller, die einen Bus in ihrem Repertoire führen, bieten unterdessen ein Modell mit Hochstelldach an. Meistens sind auch Einbauten mit Küchen zu haben. Peugeot, Toyota, VW (mit dem Original), Citroën und andere Hersteller springen damit auf den Boom auf, der in den letzten Jahren in dieser Sparte tobt. Neu an der Auto Zürich war das Format «Auto Zürich Classic». Es wurde auf Anhieb zum Erfolg. Für die Veranstalter ist dieses Ergebnis «nicht nur die Bestätigung ihrer entsprechenden Investitionsentscheidungen, sondern auch die Motivation, bereits für das kommende Jahr an einer Weiterentwicklung im Sinne der Zielgruppen zu arbeiten», wie sie im Communiqué betonten.

Die 34. Ausgabe der Auto Zürich Car Show findet vom Donnerstag, 5., bis Sonntag, 8. November 2020, statt. Mehr Infos unter auto-zuerich.ch.

ANZEIGEN

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Frag den Energie Coach …

Energieeffizient bauen oder erneuern?

Instandsetzung sicher Werterhalt – nutzen Sie das Know-how der Energie-Coachs der Stadt Zürich und lassen Sie sich beraten.

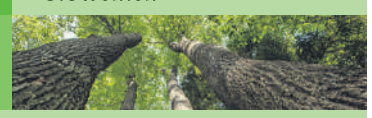
www-stadt-zuerich.ch/energie-coaching

silvatur

Europas Urwälder erwandern

Reisen 2020 für Naturliebhaber und Kulturgeniesser mit Georg von Graefe, dipl. Forsting. ETH

Vom Baltikum bis zum Balkan
- *Böhmen – Mähren – Schlesien – Sachsen*
- *Litauen – Weissrussland – Lettland*
- *Slowenien*



www.silvatur.ch · Tel. 079 811 09 67

«Zürich West» im Original-Layout als Online-Version lesen.
www.lokalinfo.ch

Stadt Zürich
Pflegezentren

Öffentlicher Vortrag

Datum	Montag, 18. November 2019
Vortrag	16.00–17.30 Uhr / Türöffnung 15.30 Uhr
Ort	Vortragssaal Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, 8001 Zürich
Referent	Prof. em. Dr. phil. Theo Wehner Arbeits- und Organisationspsychologe, ETH Zürich

Im Anschluss an den Vortrag laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein. Der Anlass ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

www.stadt-zuerich.ch/pflegezentren

IM GESPRÄCH Alter & Gesundheit

…Techniker für alte Eisenbahnfahrzeuge

➪ *Bist Du auf der Suche nach einer spannenden Freizeitbeschäftigung?*

➪ *Möchtest Du Dein Technikwissen im Eisenbahnbereich einbringen?*

***Wir suchen Dich,** als Verstärkung im Technik-Bereich…*

- *Mechaniker*
- *PC Geübte*
- *Schreiner*
- *Leute, die sich mit Dieselmotoren auskennen*

Lust auf unseren Zug aufzuspringen und Dich bei uns zu engagieren? ➪ Mehr Infos erhälst Du bei Walter Huber unter **walter.huber@museumsbahn.ch.**
Ein tolles Team mit viel Herzblut freut sich auf Dich!

Zürcher Museumsbahn

FIAT

MINERVA GARAGE AG
Offizieller Serviceagent
An- und Verkauf
Occasionshandel

Carrosserie + Lackierarbeiten
Reparatur aller Marken

Wir reparieren alle italienischen Marken!

Mario Di Meo
Minervastrasse 28
8032 Zürich
Telefon 044 251 81 22
www.minerva-garage.ch
info@minerva-garage.ch

Anzeigenverkauf Zürich West & Quartier echo:
Tanju Tolksdorf, Telefon 044 535 24 80
E-Mail: tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Quartier echo:
Elio Camponovo, Telefon 079 209 80 76
E-Mail: info@quartierecho.ch

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com

Designerin Aleksandra Dojcinovic mit dem kroatischen Generalkonsul Slobodan Mikac und Dzek Djordic, Immo Invest Hilton Garden Inn (r.).

Mode-Meinungsmacher Robin Caratsch, Lucia Martinovic von Akris.

Begeisterte Ladys (v. l.): Beatrice Leuenberger, Stella Bella, Jackie Iller.

DJ Tanja la Croix nahm sich Zeit und kam mit Modelfreunden vorbei.

Sportarzt Tomislav Madžar und Maria Flames, Zuerichsee Connections.

Irene Franco, Marketingchefin von Kurz Schmuck und Uhren.

Fashion-VIPs feiern neues Mode-Label

Die Zürcher Innenstadt ist durch eine weitere Shopping-Oase bereichert worden. Modedesignerin **Aleksandra Dojcinovic** hat an der Zinnengasse mit Celebrities und Gästen aus dem In- und Ausland die Boutique Lei Lou eröffnet. Auch ein Team des kroatischen TVs war dabei. «Ich bin sehr glücklich darüber, in dieser Weltstadt Fuss zu fassen.» Neben zwei Boutiquen in Kroatien hat sie bereits eine in Stuttgart eröffnet. «Ich fühle mich hier sehr willkommen im schönen Zürich», schwärmte die Inhaberin des neuen Ladengeschäftes Lei Lou.

Die erfolgreiche Geschäftsfrau, deren Partner **Tomislav Madžar,** der Sportarzt der kroatischen National-Elf ist, hat bereits zahlreiche Auszeichnungen im Bereich Mode und Unternehmertum erhalten. So etwa im Jahr 2018 in Slowenien den Business Woman Award von Veuve Clicquot. Die Marke «Lei Lou by Alex» ist für Modeliebhaberinnen kein unbekannter Name mehr, zumal die Kreationen auch regelmässig auf den roten Teppichen zu bewundern sind. So etwa an Schauspielerin **Eva Longoria** oder an Sängerin **Mel B.**

Alle Teile des Labels werden ausschliesslich in Europa in kleinen Manufakturen gefertigt. Die meisten Kreationen von Hand. Obgleich Handarbeit in dieser Qualität fast unbezahlbar erscheint, ist die Mode bei Lei Lou nicht künstlich überteuert. Vom stylischen Businesslooks bis hin zu glamourösen Cocktail- und Abendkleidern gibt es für jede Frau ein tolles Outfit zu erschwinglichem Preis. Das Design der kroatischen Marke ist im besten Sinne zeitlos und über viele Jahre hinweg tragbar. Diese Philosophie trägt auch dem ökologischen Gedanken Rechnung.

Designer, Stylist, Kostümbildner Edgar Balseca mit Angela Meletti.

Von Beruf Influencerin: die erfolgreiche Michèle Krüsi in Lei Lou.

Feiern bis auf die Zinnengasse: geladene Gäste am Eröffnungsevent der Boutique Lei Lou.

Mode-und-Lifestyle-Promi aus Deutschland: Lena Terlutter.

ANZEIGEN

BARES FÜR RARES
Ankauf von Antik bis Modern
- Möbel, Teppiche, uvm.
- Porzellan, Bronze, Figuren
- Alles Gerahmtes, Bücher
- Luxusuhren aller Marken
- Münzen, Silber, Zinn
- Briefmarken, Postkarten
- Luxusautos und Oldtimer
- Alte Röhrenfernseher und Radios
- Asiatika, Russische Kunst
- Spirituosen z.B. Weine, Champagner
- Schmuck, aktueller Börsenpreis plus Verarbeitung

Tel. 076 373 72 59 Herr Klimkeit
dietroedelprofis@sunrise.ch, www.die-troedelprofis.de

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstückgewinnsteuer.

Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümerverband Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch
HEV Zürich
Hauseigentümerverband

www.lokalinfo.ch

Züriberg – Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach, Hirslanden, Hottingen, Oberstrass und Witikon
Zürich Nord – Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen
Zürich West – Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl
Zürich 2 – Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil
Küsnachter – Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

Redaktion und Verlag:
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

AGENDA

Donnerstag, 7. November

Kindertreff PBZ: Ryte, ryte Rössli. Für Eltern und Kinder von 9–24 Monaten. PBZ Bibliothek Altstetten, Lindenplatz 4.

Tanznachmittag: Unterhaltungsmusik mit dem Duo Cambirasio. 14.30–16 Uhr, Alterszentrum Laubegg, Hegianwandweg 16.

Dia-Vortrag über San Francisco: Mit Karl-Heinz Rüttgers. 14.30 Uhr, Alterszentrum Mathysweg, Altstetterstrasse 267.

Das Liedermacherfestival: Mit neuen Liedern, tollen Satiren und abstrusen Geschichten kommt eine weitere Kombo auf Liederlich-Tournee. 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstrasse 16.

Freitag, 8. November

Mittagstisch: 12–14 Uhr, Schopf, Altstetterstrasse 334.

Offenes Singen: mit Klavierbegleitung. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Bachwiesen (Saal), Flurstrasse 130.

Vernissage: «Tag und Nacht – Spitzbergen und Grönland» gemalt von Lisa Brun, fotografiert von Frank Schwarzbach. 18–21 Uhr, Werk 2, Grubenstrasse 45.

Schau!Werk – Kunstmarkt der anderen Art: 19–22 Uhr, Kulturmarkt, Aemtlerstr. 23

The Vamps: Mit vier Alben im Gepäck. 20 Uhr, X-tra, Limmatstrasse 118.

Samstag, 9. November

Flohmarkt für jedermann: Kleider, Haushaltsartikel, Bücher, Spielsachen, Schmuck, Krimskrams. www.flohmi-bullingerhof.ch. 8–16 Uhr, Bullingerhof.

Martinimarkt: Lokale Produkte: Obst, Gemüse, Milchprodukte und Fleisch. 10–16 Uhr, Stadtgärtnerei, Sackzelg 25.

Öffentliche Führung: «Sowohl als auch» statt «Entweder oder». Leitung Silvan Graf, Energieberatung EWZ und Ursula Dürst, Grün Stadt Zürich. 11–12 Uhr, Stadtgärtnerei, Sackzelg 25.

Schau!Werk – Kunstmarkt der anderen Art: 14–20 Uhr, Kulturmarkt, Aemtlerstr. 23.

Künstliche Intelligenz: Pendel zwischen Utopie und Dystopie, Glauben und Wissen. 17 Uhr, Maxim Theater, Ausstellungsstr. 100.

«Die Löwenbraut»: Julian Prégardien, Tenor; Els Biesemans, Fortepiano Brodmann 1825. 19.30 Uhr, Bühlkirche, Bühlstr. 9.

Die Agenda erscheint jede Woche im «Zürich West» sowie auf **www.lokalinfo.ch.**

Veranstaltungshinweise bis Donnerstag in der Vorwoche an: zuerichwest@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für Publikation und Vollständigkeit.

Die Sängerinnen aus 24 Nationen präsentieren in der Kirche Neumünster, was sie im Kreis 4 geübt haben. *zvg.*

Chor der Nationen singt in 16 Sprachen

Der Chor der Nationen Zürich lebt die Idee der Verständigung zwischen Kulturen über das gemeinsame Singen und Musizieren. Er setzt sich aus über 60 Mitgliedern aus 24 Nationen zusammen. Von Brasilien bis Frankreich, von Malaysia bis Uruguay und von Iran über Nigeria bis zur Schweiz: Im Chor der Nationen Zürich treffen sich Menschen aus allen Teilen der Welt. Die Sängerinnen und Sänger erleben an den wöchentlichen Chorproben im Kirchgemeindesaal von St. Felix und Regula im Kreis 4, dass die Musik verbindet, und sie erfreuen sich gemeinsam am Reichtum des musikalischen Ausdrucks.

Am Sonntag, 10. November, zeigen der Chor und das Orchester der Nationen ihr neues Programm «Tradition bewegt» bei ihrem Jahreskonzert in der Kirche Neumünster. Es werden Lieder in nicht weniger als 16 Sprachen präsentiert – mal sanft und berührend, mal festlich und mitreissend. Sie stehen für die Vielfalt an Kulturen und Traditionen, mit welcher der Chor der Nationen sein Publikum seit Jahren verzaubert. (e.)

Chor der Nationen Zürich, Jahreskonzert «Tradition bewegt». Sonntag, 10. November, 17 Uhr, Kirche Neumünster, Neumünsterstrasse 10.

Künstliche Intelligenz: Ein Pendel zwischen Utopie und Dystopie, Glauben und Wissen. 20 Uhr, Maxim Theater, Ausstellungsstrasse 100.

Tanztheater: White Room – von Modern Miracles Bühnenproduktionen. Dauer: 60 Minuten. Ab 9 Jahren. 20 Uhr, Zirkusquartier Zürich, Flurstrasse 85.

Maestro: Zürichs erfolgreichste Impro-Comedy-Show. 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstrasse 16.

Sonntag, 10. November

Künstliche Intelligenz: Ein Pendel zwischen Utopie und Dystopie, Glauben und Wissen. 14.30 Uhr, Maxim Theater, Ausstellungsstrasse 100.

Tanztheater: White Room – von Modern Miracles Bühnenproduktionen. Dauer: 60 Minuten. Ab 9 Jahren. 17 Uhr, Zirkusquartier Zürich, Flurstrasse 85.

Montag, 11. November

Fonduewoche: Von Montag, 11.11., bis Freitag, 15.11., Fondue à discrétion. Platzreservation erwünscht. 11.30–13.30 Uhr, Alterszentrum Bullinger-Hardau, Bullingerstr. 69.

Kollegah: 20 Uhr, Komplex 457, Hohlstr. 457

Dienstag, 12. November

Klavierklänge im Restaurant: mit Brigitte Chiozza. 14.15 Uhr, Pflegezentrum Bachwiesen (Restaurant), Flurstrasse 130.

Mittwoch, 13. November

Internet-Corner: 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Laubegg, Hegianwandweg 16.

Mangelernährung und Nahrungsergänzungsmittel: Vortrag von Mitarbeitern der Apotheke Industrie zum Thema Mangelernährung und Nahrungsergänzungsmittel. 14.30 Uhr, Alterszentrum Limmat, Limmatstrasse 186.

Kindertreff PBZ: Bücherkiste. Für Eltern und Kinder ab 4 Jahren. PBZ Bibliothek Altstetten, Lindenplatz 4.

Tanz-Café: 15 Uhr, Alterszentrum Langgrüt, Langgrütstrasse 51.

Singabend: mit Cornelia Weber. 18.30–0.30 Uhr, Labyrinthplatz, Zeughaushof.

Dr. Eckart von Hirschhausen: Er widmet sich dem Thema Zeit. 19.30 Uhr, Volkshaus, Stauffacherstrasse 60.

Konzert: John Hollenbeck und ZHdK Big Band. 20 Uhr, Toni-Areal (Musikklub Mehrspur), Pfingstweidstrasse 96.

GEMEINSCHAFTSZENTREN

GZ Grünau

Grünauring 18, Telefon 044 431 86 00, www.gz-zh.ch/5

Eltern-Kind-Turnen: So, 9. November, 10.45 bis 11.30 Uhr. Turnhalle Schule Grünau.

Räbenliechtli schnitzen: Mi, 13. November, 14. bis 17. Uhr. Do, 14. November, 14. bis 17. Uhr. Fr, 15. November 14. bis 17 Uhr

Sprachcafè: ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos, jeden Fr, 10.15 bis 11.15 Uhr.

Räbeliechtli Umzug: Fr, 15. November, 18.15 bis 21 Uhr

GZ Heuried

Döltschiweg 130, Tel. 043 268 60 80, www.gz-zh.ch/6

So, 10. November 2019, 11 bis 16.30 Uhr **«Flohmarkt für Kindersachen»,** was Kinder gebrauchen können. Standplatz gratis

Mo, 11. November 2019, 15 bis 17 Uhr **Rollender Montag**; rutschen, radeln und rollen im Atrium für Kinder von 1–6 Jahren. Gratis, ohne Voranmeldung

19–21 Uhr, Wie schneide ich meinem Kind die Haare (Knabenfrisuren)? Anmeldung unter Tel. 079 458 44 05

15 bis 15.30 Uhr, **Spazieren mit Lamas,** nur bei guter Witterung. Fr. 3.– pro Runde.

Do, 14. November 2019, 9 bis 11 Uhr, **Rollender Donnerstag,** rutschen, radeln, rollen und Kriechlandschaft für Kinder ab 6 Monaten bis 4 Jahren. Gratis, ohne Voranmeldung

GZ Loogarten

Salzweg 1, Telefon 044 437 90 20, www.gz-zh.ch/loogarten

Angebote Standort Badenerstrasse 658.

Sprach-Café Deutsch: Jeden Di, 14.00–15.00 Uhr, jeden Mi, 18.30–19.30 Uhr. Hier kann man seine Fremdsprachenkenntnisse unkompliziert auffrischen.

Offene Nähwerkstatt : Jeden Mittwoch von 9.00–11.30 Uhr.

Angebote im GZ Loogarten, Salzweg 1.

Räbeliechtli schnitzen: Bis 9. November, Do und Fr: 15.30–18 Uhr, Sa: 14.30–17 Uhr.

Räbeliechtli Umzug: Sa, 9. November, Besammlung ab 17.30 Uhr vor dem GZ Loogarten. Umzug zum Lindenplatz.

GZ Bachwiesen

Bachwiesenstrasse 40, Tel. 044 436 86 36 www.gz-zh.ch/3

Weihnachtswerken für grosse und kleine Engel: Mi, 6. November, bis Fr, 8. November, von 14–17 Uhr

RaketeBar@GZ Bachwiesen: Do, 14. November, 19.30–24 Uhr in der Cafeteria.

Kindercoiffeuse: ab 14–17 Uhr. Jeden 1. und 3. Freitag im Atelier

Sprach-Café-Deutsch: Mi, 9.30–10.30 Uhr in der Cafeteria.

Sprach-Café-Spanisch: Do, 10–11 Uhr in der Cafeteria.

ANZEIGEN

reformierte kirche zürich

Der Kirchenkreis neun Albisrieden Altstetten lädt ein zur

Kirchenkreis-versammlung 2019

Dienstag, 26. November 2019, um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Saal
Pfarrhausstrasse 21, Zürich-Altstetten

Es werden die Mitglieder vorgeschlagen für die
- Kirchenkreiskommission
- Pfarrwahlkommission

Sind Sie interessiert, in einem dieser Gremien mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte bei der Präsidentin der Kirchenkreiskommission neun, Frau Eva Fischlin, eva.fischlin@reformiert-zuerich.ch.

Wir freuen uns auf Sie!

Kirchenkreiskommission neun

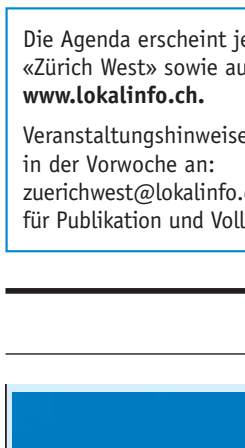
KIRCHEN

Reformierte Kirchen Zürich Kirchenkreis drei

Schlossgasse 10, 8003 Zürich, Telefon 044 462 19 88

www.reformierte-zuerich.ch

Do	07.11.	19.00 Uhr	**Film im Dialog, „The Tree“,** 19 Uhr: Filmbeginn, 20.50 Uhr: Apéro, 21 Uhr: Gespräch, Bethaus Wiedikon
Fr	08.11.	18.00 Uhr	**Abendmahlfeier, Abendmahlfeier-Team,** Bethaus Wiedikon
Fr	08.11.	19.00 Uhr	**FeierWerk-Gottesdienst von Freiwilligen gestaltet,** Leitung: Pfrn. Heidi Scholz, **ab 18 Uhr: Suppe und Brot, anschliessend Apéro, Andreaskirche**
Sa	09.11.	19.30 Uhr	**Fortepiano Festival „Flügelschläge“,** „Die Löwenbraut“, **Eintri**tt frei, Kollekte, Kirche Bühl
So	10.11.	11.00 Uhr	**Jazzgottesdienst, „Der Anwalt der Abgründigen“,** Pfrn. Sara Kocher und Peter Ackermann, Journalist Gast: Valentin Landmann, Anwalt, ab 10 Uhr: Brunch, Bethaus Wiedikon
Di	12.11.	14.00 Uhr	Ökumenische Bildungsreihe „Alles ist mit allem verbunden: Sternenstaub und Spiritualität“ Pfarreizentrum Johanneum, Kirche Herz Jesu Wiedikon, Aemtlerstrasse 43A
Kerzenziehen			Di, 12.11. 15.30–18.00 Uhr, Mi, 13.11. 14.00–17.00 Uhr, Fr, 15.11. 15.00–18.00 Uhr, Zentrum Friesenberg
Mi	13.11.	09.00 Uhr	Mittwuch Morge Mitenand, Begegnung mit Pfr. Christoph Walser, 8.30 –11.30 Uhr, Zentrum Friesenberg



Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis neun

Ginsterstrasse 50, 8047 Zürich, Telefon 044 492 77 13, www.kirchenkreisneun.ch

Fr	08. Nov.	8.30-17.30	**Vor Migros Lindenplatz:** Verkauf von Handarbeitsartikeln der Kreativgruppe.
Fr	08. Nov.	19.00 Uhr	**Alte Kirche Altstetten:** Die Badener Disputation 1526, szenische Lesung mit Walter Küng und Wolfram Schneider-Lastin. Apéro. Eintritt frei, Kollekte. Informationen Pfrn. M. Hirt.
Sa	09. Nov.	09-11 Uhr	**Kirchgemeindehaus Altstetten, Saal:** Annahme von Artikeln für den Basar-Flohmarkt.
So	10. Nov.	10.00 Uhr	**Alte Kirche Albisrieden:** Gottesdienst mit Taufen, Pfrn. M. Hirt, Orgel B. Just, Chilekafi.
So	10. Nov.	10.00 Uhr	**Alte Kirche Altstetten:** Gottesdienst, Pfr. F. Schmid, Orgel D. Timokhine, Chilekafi.
Di	12. Nov.	09-11 Uhr	**Kirchgemeindehaus Altstetten, Saal:** Annahme von Artikeln für den Basar-Flohmarkt.
Mi	13. Nov.	15-17 Uhr	**Kirchgemeindehaus Altstetten, Calvinzi.**: Chum go spile, Kinder bis 6 Jahre in Begleitung.
Mi	13. Nov.	17-19 Uhr	**Neue Kirche Albisrieden**: Annahme von Artikeln für den Basar-Flohmarkt.
Mi	13. Nov.	18.00 Uhr	**Chilehuus Grüenau:** Grüenau-Znacht, geniessen Sie einen feinen Znacht in Gesellschaft.

Dies ist ein Auszug unserer Anlässe, weitere finden Sie auf unserer Homepage www.kirchenkreisneun.ch

Katholische Pfarrei Herz Jesu Wiedikon

Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich, Telefon 044 454 81 11, www.herzjesu-wiedikon.ch

Herzliche Einladung zu unserem «Gmeinschaftssunntig» mit anschliessender Kirchgemeindeversammlung
Wir feiern gemeinsam eine Wortgottesfeier in der Unterkirche. Im Anschluss finden die Kirchgemeindeversammlung und das Pfarreiforum statt, danach sind Sie zu einem Mittagessen eingeladen. Für Kinder werden während der Versammlung Betreuung und Workshops angeboten.

www.herzjesu-wiedikon.ch

Zoe Gospel Center Altstetten

Badenerstrasse 808, 8048 Zürich, Telefon 044 432 92 72, www.zoegospelcenter.ch

Gottesdienste, die inspirieren!
Sonntags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Komm und feiere mit zeitgemässer Musik zum Mitsingen und einer packenden Glaubensbotschaft. Zum Abklingen laden wir zum gemütlichen Plaudern in unserem Bistro ein.
Wir freuen uns auf Dich.

Gottesdienste mit Pastor Jens Garnfeldt
Dr. Garnfeldt ist Pastor des Kopenhagen Bibel Training Centers in Dänemark und international anerkannter Sprecher. Seine Predigten sind kraftvoll und entfachen ein Feuer der Erweckung.

Do 14. November um 19.30 Uhr
Fr 15. November um 19.30 Uhr
So 17. November um 10.00 Uhr

Hass erregt Hader; aber Liebe deckt alle Übertretungen zu.
Sprüche 10:12 | LUT |

Orell Füssli lässt 500 Jahre tief blicken

Orell Füssli öffnet erstmals seine Tore am Hauptsitz in Wiedikon und heisst am Samstag, 9. November, zum 500-Jahr-Jubiläum Interessierte mit einem Hoffest willkommen. Orell Füssli öffnet seine Archive und präsentiert seine Jubiläumsnote.

Die Jubiläumsnote kann man ausschliesslich am Tag des offenen Hofes besichtigen, zu dem Orell Füssli an die Dietzingerstrasse 15 lädt. *Foto: zvg.*

Vor genau 500 Jahren, am 9. November 1519, erhielt der aus Bayern zugewanderte Buchdrucker Christoph Froschauer das Bürgerrecht der Stadt Zürich und wurde erster Drucker der Stadt. Mit seiner Buch- und Karten-Druckerei legte Froschauer das Fundament für ein Unternehmen, das bis heute führender Spezialist für komplexe und hochqualitative Druckverfahren wie etwa jenes der einzigartigen Schweizer Banknoten geblieben ist.

Vom Papier zur Banknote

Orell Füssli hat seine Archive nach gedruckten Perlen wie der Zürcher Bibel, Ikonen des Plakatdrucks, historischen Ansichtskarten von Photoglob und Landkarten von Orell Füssli Kartographie durchstöbert und für eine Sonderausstellung zusammengestellt. Im speziell für diesen Anlass eingerichteten Buchladen erwarten die Gäste Bücher, Autoren und weitere Überraschungen.

Herzstück des Hoffestes wird die erlebnisreiche Ausstellung «Vom Papier zur sicheren Banknote» im öffentlich begehbaren Teil des Hauptsitzes sein. Mit Führungen und Filmen können die Besucher in die Welt des Banknotendrucks eintauchen und die einmalige Möglichkeit nutzen, die eigens für das Jubiläumsjahr produzierte Jubiläumsnote zu besichtigen.

Die neue Jubiläumsnote hat Orell Füssli Sicherheitsdruck des 500 Jahr Jubiläums in Auftrag gegeben und diese am 23. Oktober an einem Fachkongress in Kopenhagen zum ersten Mal präsentiert. Entworfen hat sie der Lausanner Grafiker Christophe Métroz, der sich vom Thema «Zeit» hat inspirieren lassen. Die Jubiläumsnote, für welche die weltbesten Banknotendrucker alle Register gezogen haben, ist ausschliesslich am Tag des offenen Hofes zu besichtigen.

Neue Froschart wird getauft

Zu Ehren des Firmengründers, des Buchdruckers Christoph Froschauer, ist eine besondere Aktion geplant: In Zusammenarbeit mit dem Zoo Zürich und der Firma Sicpa Holding SA wird eine in Madagaskar beheimatete, neue Froschart der Gattung «Stumpffia» Christoph Froschauer gewidmet. Diese neue Froschart ist von den Amphibienforschern beschrieben worden, ihr neuer Name soll noch in diesem Jahr genehmigt und in den entsprechenden Fachzeitschriften publiziert werden.

Der Frosch kommt nicht von ungefähr: Froschauer hat seinen Namen zu seiner Bildmarke gemacht. Der Frosch auf der Aue ist als Logo dem Unternehmen bis in die 70er-Jahre erhalten geblieben. Mit dieser Tat unterstützen Orell Füssli Holding AG und Sicpa Holding SA die Amphibienforschung auf Madagaskar, denn Amphibien gehören zu den meistbedrohten Tierarten der Erde.

Food und Drinks aus dem Quartier, ein abwechslungsreiches Kinderprogramm mit Globi & Globine, Signierstunden, Referate und Filme zum Sicherheitsdruck und zur «Zürcher Bibel» sowie Livemusik im Hof runden das Programm ab. (pd.)

500 Jahre Orell Füssli, Tag des offenen Hofes, Samstag, 9. November, 11 bis 18 Uhr, Dietzingerstrasse 15, www.of500.ch

Flügelschläge in der Bühlkirche

Das Fortepiano-Festival «Flügelschläge» präsentiert bis 17. November «Clara Schumann – die Reizende, die Reisende». Zwei Konzerte finden in der Wiediker Bühlkirche statt: am Samstag, 9. November, um 19.30 Uhr «Die Löwenbraut» mit Julian Prégardien, Tenor, und Els Biesemans, Fortepiano Brodmann 1825; am Sonntag, 17. November, um 17 Uhr «Die Muse» mit Els Biesemans und Dmitry Ablogin an zwei Wiener Flügeln. (pd.)

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
1-mal pro Monat mit Quartier echo
Normalauflage: 21231 Exemplare
Grossauflage: 74897 Exemplare,
idR. am letzten Donnerstag im Monat
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Normalauflage Fr. 1.61/mm-Spalte
Grossauflage Fr. 2.20/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Müggenburg
Redaktion: Thomas Hoffmann (ho.),
E-Mail: zuerichwest@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kreis 3+9
Tanju Tolksdorf, Tel. 044 535 24 80,
E-Mail: tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
Anzeigenverkauf Kreis 4+5
Karin Signer, Tel. 044 810 10 53,
E-Mail: karin.signer@lokalinfo.ch
Anzeigenverwaltung: Andrea Kehl,
Tel. 044 913 53 33, E-Mail: anzeigen@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33,
lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel. 044 913 53 33,
E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Quartierecho

Zweiter Martinimarkt

Am Samstag, 9. November, lädt Grün Stadt Zürich von 10 bis 16 Uhr zum zweiten Mal zum Martinimarkt in der Stadtgärtnerei am Sackzelg 27 in Albisrieden. Es locken lokale Produkte: Obst, Gemüse und Fleisch von nahegelegenen Bauernhöfen oder von der Alp. Tofu, Brot und Gebäck. Nicht normiertes Gemüse, Blumen und Holzobjekte. Vorwiegend lokal produzierte Getränke wie Fruchtsäfte, Sirup, Wein und Gin. Honig aus der Stadt. Und Eingemachtes ebenso wie veredelter Lokaldünger. (pd.)

Ein Akkordeon-Reigen rund um die Welt

Das Akkordeon-Orchester Zürich-Altstetten lädt am Freitag, 15. November, zum traditionellen Jahreskonzert in der Katholischen Kirche Heilig Kreuz in Altstetten. Dirigentin Heidi Fischer hat ein ansprechendes und anspruchsvolles Programm zusammengestellt und die meisten Stücke speziell für das Orchester bearbeitet. Sie schreibt jedem Spieler seine Stimme quasi «auf den Leib» und sie weiss genau, was sie fordern kann.

Es wird ein musikalischer Reigen rund um die Welt vorgetragen: Frank-Sinatra-Hits, Israeli Folk, Latino-Medley, Por una cabesa, der Tango schlechthin, oder «Strike up the band», ein weiterer Ohrwurm, sowie noch viel mehr Musik, welche das Publikum begeistern soll. Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Nach dem Konzert warten von den Spielerinnen und Spielern selbst gebackene Kuchen sowie Hot Dogs und Getränke auf die Gäste. (zw.)

Jahreskonzert des Akkordeon-Orchesters Zürich-Altstetten, Freitag, 15. November, 20 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Kreuz, Saumackerstrasse 83, Eintritt frei, Kollekte.

Noch zwei Flohmärkte im Bullingerhof

Der letzte reguläre Flohmarkt dieses Jahres im Bullingerhof (zwischen Albisriederplatz und Bullingerstrasse) findet am Samstag, 9. November, statt. Von 8 bis 16 Uhr darf nochmals nach Herzenslust gestöbert, gefeilscht und eingekauft werden, was das Herz begehrt. Kleider, Schuhe, Haushaltsgeräte, CDs, Platten, Bücher, Spielsachen, Geschirr, Schmuck, Wintersportartikel und viele sonstige Trouvaillen warten darauf, ihre Besitzer zu wechseln. Der Verein «Lebendiger Bullingerhof» freut sich nochmals auf ganz viele Besucher. Für das leibliche Wohl wird im Flohmi-Café wie gewohnt gesorgt sein.

Zum Jahresausklang veranstaltet der Verein ausserdem am 7. Dezember von 9 bis 15 Uhr einen kleinen Adventsflohmarkt. Im Angebot stehen dann neben weihnächtlichen Artikeln wie Weihnachtsdekorationen und Christbaumschmuck auch Flohmarktartikel, welche sich als Weihnachtsgeschenke eignen. Der Adventsflohmi findet ebenfalls im Bullingerhof (bei den alten Garderobengebäuden) statt. (e.)

www.flohmi-bullingerhof.ch

PARTY-PERISKOP

Donnerstag, 7. 11.

22.00- *6 jahre kauz,* DJs Marco Repetto, Knob. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

18.00- *afterwork x thirsty thursday,* Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- *donnerstag im hive,* DJs Matija, Nici Faerber. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- *dosci,* DJs Le Frère, Kia Man, Oh Snap. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- *nachtseminar,* DJs Le Wax, Bazooka, T-Bani. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

18.00- *ping pong lounge,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- *silk,* Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

20.00- *studio gds,* DJ Funky Notes. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

Freitag, 8. 11.

23.00- *4 years ü23 homeparty,* DJs Ray Douglas, Doobious, Louis de Fumer, Nightrider Soundsystem, A-Damn, Doc Brown. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

22.00- *6 jahre kauz,* DJs Ion Ludwig, Ugold, Meander, Bang Goes, Mountain People. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

22.00- *all night long,* DJ E.K.R. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

22.00- *blacklabel,* DJs A.S.One, Dave. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

20.00- *die mega 90er party,* DJs Oli.P, Vengaboys, Snap, Blümchen, Haddaway, 2 Unlimited, Masterboy, Beatrix Delgado, Captain Jack, LayZee fka. Mr. President. Hallenstadion, 8050 Zürich.

23.00- *faces night,* DJs Muri, Ruben. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

23.00- *freaky friday,* DJs Chino, Groove Blaster, Doppia V. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- *friday,* DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

20.00- *heart x soul,* DJs Surf Dancer, El Tigre Sound, Jamie Shar, MS Hyde, Bundeshouse aka Mikki und Mijo. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

22.00- *hit machine,* DJ Costa. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- *hits hits hits,* DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- *kultstatus meets turicum party,* DJs Jovi, Marco Pallante. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

24.00- *les points,* DJs Stingray, Les Points, L.D.R, Jauss. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- *mediparty,* DJs Prof. Dr. Greta R. Patzke, G Brown. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

23.00- *modus,* DJs Stimmig, Khainz, Reto Ardour, Jack & Juus. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

23.00- *plaze to be,* Restlezz Resident DJs. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

23.00- *ronin,* Mäx, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

21.00- *salsa party,* DJs De Nada, Pepe, Saltho, Palmar. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

23.00- *stil vor talent,* DJs Oliver Koletzki, Niko Schwind, Elfenberg, Kyrill & Redford, Soame, Temo Sayin. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

22.00- *schlässelloch,* DJ Yvan. Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- *unforgettable,* DJs Sa, Jolly, Erick Familia. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

23.00- *zenon records,* DJs Sensient Live, Hypogeo, Triforce Live, Alex Wild, Cosmjin. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

Samstag, 9. 11.

24.00- *1 year cara,* DJs Maurice Fulton, All XS, Kejeblos, Coco Fresco. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

22.00- *6 jahre audiobox,* DJs Haloo, Cem, George Lamell, D. Lewis, Jorven. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

22.00- *6 jahre kauz,* DJs Drugface aka Thomas von Party, Multi Culti, Frida Darko, Rebellion der Träumer, Maes, Laut & Luis, Aramiss, Fiat Bux, Horst Wildling, Loi & Bär, Mishy Mish, Jakob Szn, Jamie Shar, Max 406. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

23.00- *90s vs 2000s,* Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- *aera - auf der jagd,* DJs Strumberg, Foursense, Horst Wildling, Jesse Jay, Marc Fuhrmann, Pedro Flores. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- *afro passion,* DJs Richer, Kame. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

22.00- *angels black party,* DJs Abel Aguilera, Sr. Edu, Binomio, Alexio, Ricardo Ruhga, Madhouse, T2K, Alex Baronny. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

23.00- *back in the days,* DJs Jesaya, Jermaine. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

23.00- *bassrhythmuss & hello people,* DJs Klanglos, Lilly Palmer, Vacchiano b2b ER, Mountain People, Ajele, NIP. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

22.00- *circule,* DJs Traumer, Martin M., A7A b2b Fulvio Cala, Alex Wild. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

22.00- *descontrol,* Descontrol Resident DJs. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

22.00- *error 081,* DJs Christian Schiemann, Andreas Ramos, Lazy Hazy, Squep, Reto Erni. Provitreff, Sihlquai 240, 8005 Zürich.

23.00- *exil rocknacht,* DJ Andy. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

23.00- *ghettoblaster hits,* DJs Muri, Doobious, Le Wax. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

22.00- *honey,* DJs Jay K, Ruben, Boombaztic. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

23.00- *i love reggaeton,* DJs Bronx. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

23.00- *kaufleuten karneval,* Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

20.00- *kinky beats,* Oliver Schories, Jan Oberländer, Auf Dauerwelle, Mar Dean, La Baaz, Raphael Raban. Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- *masters of rock,* DJs Beck in Black, James S. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

23.00- *mumble,* DJs CNG, Gro. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

22.00- *orror,* DJ Woxow. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

23.00- *pure 90s,* DJs Louis de Fumer, Steve Supreme. Mäx, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

23.00- *razzfazz,* DJs Liquid Soul, Ralf Uhrlandt, Frisk, Index, Alison. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- *silk saturday,* DJs K-Rim, Pfund 500, Rocsta. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

23.00- *taxi gauche label night,* DJs Annie Taylor, Dawns Mystery, Alas The Sun, SRF «Sounds!» DJ Team, Taxi Gauche DJs Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.

Sonntag, 10. 11.

10.00- *endstation,* DJs Tomi, Kesh, Angelica Fravi, Lino Loud, Enzo Lo Conte. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

23.00- *sundance,* DJ Classick. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

19.00- *sunday night karaoke,* Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

3.30- *zürichsafterhours,* Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Montag, 11. 11.

23.00- *cool monday,* DJs John D, Doobious. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

17.00- *frau ping,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

18.00- *monday madness,* DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

19.30- *salsa party,* DJs Palmar, D, U.S.Thaler, De Nada. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

Dienstag, 12. 11.

18.00- *after work,* DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

23.00- *costa del soul,* Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

18.00- *ping pong lounge,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

21.00- *salsa party,* DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

19.00- *sensual touch,* DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- *studio 876,* Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

Mittwoch, 13. 11.

17.00- *bar abend,* Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

22.00- *bueno salsa,* DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

18.00- *dance machine,* DJs El Tigre Sound,, Mathis Neuhaus. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

18.00- *ping pong lounge,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

6000 Räben leuchteten auf den Strassen

1800 Personen erlebten am Albisriedener «Räbeliechtliumzug» einen stimmungsvollen Samstagabend.

Dennis Baumann

Von 18 bis 19 Uhr durchstreiften Kinder die Albisriedener Strassen. Wer genau hinschaute, fand hübsche Details. *Fotos: Dennis Baumann*

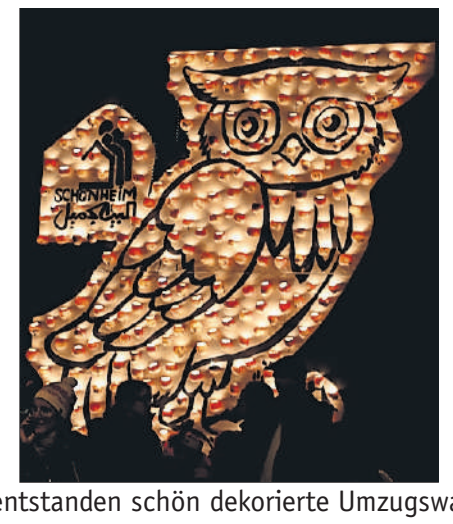
Es wird kühler und dämmert früher. Ein markanter Geruch zieht durch die Räume vieler Haushalte. Lila Schalenreste landen im Kompost. Die Zeit der «Räbeliechtliumzüge» ist gekommen, wenn die ausgehöhlten Bollen die dunklen Strassen hell werden lassen.

Zum 57. Mal findet an diesem Samstag der Albisriedener «Räbeliechtliumzug» statt. Die jüngsten Teilnehmer sind Kinder der Schule in der Ey, Triemli und Altweg. Zusammen mit deren Eltern und weiteren Besuchern bildet sich eine Traube von zirka 1800 Personen. Die verschiedenen Sujets der bis zu drei Meter hohen Umzugswagen sorgen für ein leuchtendes Spektakel. Von feuerspeienden Drachen bis hin zu riesigen Eulen ist eine grosse Vielfalt vorhanden.

Der Umzug endet auf dem Pausenplatz der Schule in der Ey. Beim Bratwurststand gestärkt, erzählt Peter Möbus, Präsident des Räbeliechtlivereins Albisrieden, zufrieden über den Ablauf des Umzugs. Pünktlich um 18 Uhr sind alle Sujets beim Startpunkt bereitgestellt. Bis auf das Fehlen eines Umzugswagens, der aufgrund einer Baustelle keinen Platz finden kann, gibt es während des ganzen Abends keine Komplikationen.

Hinter den eindrücklichen Sujets stecken diverse Jugendorganisationen, Pfadiabteilungen und Wohnbaugenossenschaften. Orchestermässige Darbietungen mitten in der Kolonne gibt es durch die Musikanten der «Stadt Jugend Musik Zürich» und der «Guggemusik Limmatliiche». Die Einnahmen der Bratwurstverkäufe am Ende der Veranstaltung gehen an den Räbeliechtliverein selbst

«Wir benötigen das Geld, um für das nächste Jahr Räben kaufen zu können. Ausserdem brauchen wir spezielle Kerzen, die über den ganzen Abend hinweg brennen. Die Räben und Kerzen stellen wir jedes Jahr den Mitwirkenden für die Umzugswagen zur Verfügung», so der Vereinspräsident.



Die Räben sorgten für einen gemütlichen Samstagabend. Mit viel Einsatz entstanden schön dekorierte Umzugswagen. Selbst die Kleinen gingen in der Menge nicht unter.

Waghalsig, tänzerisch und zirzensisch

Im Zirkusquartier in Albisrieden setzt sich Modern Miracles in ihrem Stück «White Room» mit dem Thema Zeit und mit Prozessen der Veränderung auseinander. Aus eigenen Erfahrungen mit plötzlichen Wandlungen, Ausbrüchen und Wendepunkten im Leben entwickelte das Kollektiv eine ureigene Mischung aus atmosphärischem Tanztheater und zirzensischer Performance. Drei Performerinnen und ein Musiker schütteln und rütteln an einer konservierten Landschaft voller Erinnerungsstücke und heben an zu waghalsigen tänzerischen und zirzensischen Moves, bei denen während der 60-minütigen Darbietung kein Brett auf dem anderen bleibt – emotionale Zerrüttung inklusive. Geeignet ab 9 Jahren. (pd.)

«White Room» von Modern Miracles Bühnenproduktionen, Sa., 9. Nov., 20 Uhr, So., 10. Nov., 17 Uhr, Sa., 16. Nov., 20 Uhr, So., 17. Nov., 17 Uhr. Zirkusquartier, Flurstrasse 85. zirkusquartier.ch

Hochschule der Künste lädt zu Infotagen

Vom 18. bis 22. November öffnet die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Toni-Areal und an der Gessnerallee ihre Türen für Studieninteressierte. Die Infotage geben Einblick in die Ausbildungsangebote in den Künsten, dem Design und der Vermittlung. Mit Design die Welt nachhaltiger gestalten, als Künstlerin eine tragende Rolle in der Kultur- und Kreativwirtschaft einnehmen oder im Orchester die erste Geige spielen: Ein Studium an der ZHdK führt zu vielen Berufen. An den Infotagen präsentieren Dozierende und Studierende aus Kunst, Theater, Film, Tanz, Musik, Design und Art Education das Vor-, Aus- und Weiterbildungsangebot. Studieninteressierte erfahren, wie das Studium aufgebaut ist, wie der Bewerbungsprozess verläuft und welche Berufsperspektiven sie haben werden. (pd.)

www.zhdk.ch/infotage

Badener Disputation von 1526 als szenische Lesung

Am Freitag, 8. November, zeigt eine szenische Lesung in der Alten Kirche Altstetten, wie der Versuch scheiterte, die Glaubenseinheit in der Schweiz zu bewahren.

Die Lesung schöpft aus erhaltenen Protokollen, Berichten und Briefen von Teilnehmern. Sie soll Einblick geben in den Ablauf und den Charakter dieses historischen Ereignisses rund um die Reformation. Im Jahr 1526 fand in der Stadtpfarrkirche zu Baden ein Ereignis von weitreichender Bedeutung statt: die Badener Disputation. Im Rahmen einer eidgenössischen Tagsatzung diskutierten Vertreter der altgläubigen Seite und Anhänger der Reformation in einem öffentlichen Streitgespräch vor mehreren hundert Teilnehmern drei Wochen lang über strittige theologische Themen wie Realpräsenz, Messopfer, Heiligenverehrung, Bilder und Fegfeuer. Protagonisten waren: Johannes Eck auf katholischer und Johannes Oekolampad auf reformierter Seite. Zwingli erschien nicht. Der Versuch, die Glaubenseinheit der Schweiz zu bewahren, scheiterte. Die Badener Disputation markiert somit den Beginn des konfessionellen Nebeneinanders in der Schweiz mit bis in die Gegenwart reichenden politischen und gesellschaftlichen Folgen.

Mit Walter Küng als Stadtschreiber Johannes Huber und Johannes Oekolampad; Wolfram Schneider-Lastin als Dominikus Burgener und Johannes Eck; Ines Schmid an der Orgel. Eintritt frei, Kollekte. Anschliessend Apéro. (pd.)

Freitag, 8. November, 19 Uhr, Alte Kirche Altstetten, Pfarrhausstrasse 21.

Migrantinnen kochen auf dem Fogo-Areal

Auf dem Fogo-Areal beim Bahnhof Altstetten Nord dürfen Migrantinnen und Migranten ihre authentische Küche vorstellen. Und zwar im Startruck, einer mobilen Quartierküche von Pot. Jeden Monat kocht hier von Montag bis Freitag über Mittag ein anderes Start-up, um seine Geschäftsidee zu erproben und Erfahrungen in der Praxis zu sammeln. Los geht es im November mit indischen Currys des Caterings Delhicious von Smriti Chhabra.

Vernissage zum Auftakt der Malaysischen Truck-Wochen ist an Sonntag, 1. Dezember, von 17 bis 21 Uhr. Danach lockt Michelle Boo mit ihrer Bento-Box von Tsubaki bis 20. Dezember mittags von 12 bis 14 Uhr. Die Vernissage zum Auftakt der Syrischen Truck-Wochen findet am Sonntag, 5. Januar, von 17 bis 21 Uhr statt. Danach kochen Rame Taha und Kenanah Khattab bis 31. Januar jeweils von 12 bis 14 Uhr. (zw.).